Asc. h
2286

Asc. Haberman
2286 h

Dr. Joh. Habermann's

Geistreiche

Morgen- und Abend-Gebete,

denen beigefüget sind:

Reise-, Beicht-, Communion-, Standes-, Wetter-Kranken-Gebete,

nebst dazu gehörigen

Morgen-, Abend- und anderen Liedern.

Vier und dreißigste Auflage.

Nürnberg.
Verlag der J. Andr. Endter'schen Handlung.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Vor dem Gebet spreche:

Wache auf, liebe Seele! und betrachte aus allen Kräften, mit wem du im Gebete redest, und vor wem du stehest. Siehe, du redest mit Gott deinem Schöpfer: Du stehest vor dem Angesicht seiner hohen Majestät, da stets zehnhundertmal tausend heilige Engel und Erzengel aufwarten. Darum gehe in die Schlafkammer deines Herzens, und stehe wohl zu, daß du allen Unlust hinaus weisest, und dein Antlitz ohne Tadel aufhebest, so wirst du deine Lust haben am Allmächtigen, und von allen Kräften mit ihm kämpfen, und sein Vater-Herz erweichen, ja den unüberwindlichen Gott überwinden, und den Segen davon tragen, durch Jesum Christum, Amen.

Papier und Druck
von Fr. Pustet in Regensburg.

Am Sonntag früh.

HERR, himmlischer Vater, ewiger Gott! gebenedeiet sey deine göttliche Kraft und Allmächtigkeit; gelobet sey deine grundlose Güte nnd Barmherzigkeit; gepriesen sey deine ewige Weisheit und Wahrheit; daß du mich in dieser gefährlichen Nacht mit deiner Hand bedecket, und unter dem Schatten deiner Flügel hast sicher ruhen und schlafen lassen, auch vor dem bösen Feind und allen seinen heimlichen Listen und Tücken bewahret, und ganz väterlich beschirmet. Darum lobe ich dich um deine Güte und um deine Wunder, die du an den Menschen-Kindern thust, und

will dich bei der Gemeine preisen, dein Lob soll allweg in meinem Munde seyn, meine Seele soll allezeit dich meinen HErrn rühmen, und was in mir ist, deinen heiligen Namen preisen, und will nimmermehr vergessen alles, was du mir Gutes gethan hast. So laß nun dir gefallen das Lobopfer aus meinem Munde, welches ich dir des Morgens früh in Einfältigkeit meines Herzens bringe. Ich rufe zu dir von ganzem Gemüth, du wollest mich heute diesen Tag auch behüten vor aller Gefahr Leibes und der Seelen, und deinen lieben Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen.

Wehre dem bösen Feind und allen Aergernissen dieser Welt, darzu steure meinem Fleisch und Blut, daß ich nicht von ihnen überwältiget, etwa gröblich wider dich handele, und dich mit meinen Sünden erzürne. Regiere du mich mit deinem hl. Geist, daß ich nichts vornehme, thue, rede oder gedenke, denn allein das, was dir gefällig ist, und zu Ehren deiner göttlichen Majestät gereichet. Siehe mein GOTT, ich übergebe und opfere dir mich heute ganz und gar eigen in deinen Willen mit Leib und Seel, mit allem Vermögen und Kräften innerlich und äußerlich. Laß mich dein Eigenthum seyn. Regiere

du mein Herz, Seele und Gemüth, daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. HErr, früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken, und darauf merken, früh will ich dich loben, und des Abends nicht aufhören, durch JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Am Sonntag Abends.

Ewiger GOtt, barmherziger Vater, ich hebe meine Hände auf zu dir, wie ein Abend-Opfer, und sage dir von Herzen Lob, Preis und Dank, daß du mich diesen Tag, und die ganze Zeit meines Lebens, vor allem Uebel und Unfall, durch den Schutz deiner lieben Engel, wider den bösen

Feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht gethan habe, und mich heut diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben, daß sie sich rings um mich lagern, und eine Wagenburg um mich schlagen, auf daß ich des bösen Feindes Fallstrick und arger List möge entfliehen. Laß mich, dein armes Geschöpf deiner Güte und Barmherzigkeit empfohlen seyn, schütze mich mit deinem ausgestreckten Arm, denn von Herzen begehre ich dein des Nachts, darzu mit meinem Geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte, und meine Seele

hoffet auf dich, lebendiger GOtt, denn du bist meine Zuflucht und treuer Heiland. Siehe, HErr, wir schlafen oder wachen, so sind wir dein, wir leben oder sterben, so bist du ja unser GOtt, der uns geschaffen hat. Darum schreie ich zu dir, laß deine Gnade nicht ferne von mir seyn, beschirme mich mit deinem Schild. Erhalte mich, daß ich geruhiglich liege, und sanft einschlafe, und gesund wieder erwache. Decke mich in deiner Hütten zur bösen Zeit, verbirg mich heimlich in deinem Gezelte, und erhöhe mich auf einen Felsen, so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandere im finstern

Thal, werde ich kein Unglück fürchten, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab tröstet mich. Verleihe mir deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache und daß ich dich stets in meinem Herzen habe, und du nimmermehr aus meinem Gemüth kommest, auf daß mich die Nacht der Sünden nicht überfalle. Bewahre mich vor bösen schändlichen Träumen, für unruhigen Wachen und unnützen Sorgen, für argen schweren Gedanken, und für aller Qual. Siehe, mein GOtt und HErr, in deinen gnädigen Schutz befehl ich meinen Leib und Seel, meine liebe Geschwistere, und alle

die mit mir Blutsfreundschaft, oder sonst verwandt sind. Du getreuer GOtt und Vater, du hast uns gemacht, wir sind deiner Hände Werke, und Schaafe deiner Waide: Breite deine Hände über uns aus, und bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Güte, umfahe uns mit deiner Gnade, auf allen Seiten; unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit, daß wir an Seel und Leib behütet werden. Amen.

Am Montag früh.

Ich preise dich, mein himmlischer Vater, deinen heiligen Namen will ich allezeit erhöhen, dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn; meine Seele soll sich in dir rühmen, daß du

mich durch deine so große Gnade und Barmherzigkeit heut diese Nacht vor allem Uebel und Schaden an Leib und Seele behütet und wider meinem Widersacher den bösen Feind, ganz väterlich erhalten hast. Denn wo du nicht mein Schild und Beistand wärest gewesen, so hätte mich unzähliges Unglück verdorben, daß ich nicht gesund hätte mögen aufstehen, darum danke ich dir jetzt billig für deine gnädige Beschützung. Weiter schreie ich zu dir, aus dem Grund meines Herzens, und mein Gebet kommt früh vor dich, früh suche ich dich, und bitte, du wollest mich mit allem, was mir zuständig ist, heute ferner behü-

ten, vor der List und Gewalt des Teufels, vor Sünden, Schanden und allem Uebel. Komme du mir zuvor in dieser Frühstunde mit deiner Gnade, sintemal ich ohne dich nichts vermag, und hilf, daß ich an diesem Tage alle meine Werke in deinem Namen christlich anfange und seeliglich vollführe, zu Ehren deiner göttlichen Majestät, und zu Nutz meines Nächsten. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunft, Sinn und Gedanken, all mein Thun und Lassen, daß der leidige Teufel mir nicht könne schaden. Beschütze mich vor der Seuche, die im Mittag verderbt. Behüte mich vor allen meinen

Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie mich mit ihren Listen und Tücken, mit Bezaubern und Vergiftungen, mit all ihrer Gewalt und Bosheit heimlich und öffentlich nicht können verletzen noch beschuldigen. HErr GOtt Vater, und HErr meines Lebens, behüte mich auch vor unzüchtigem Gesicht, und wende von mir alle böse Lust. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen. Hilf, daß ich durch deine Gnade das Auge, so mich ärgern will, ausreiße und von mir werfe, durch Ablegung böser und unreiner Begierde des Herzens. Nimm von

mir hinweg alles, was dir mißfällt und mir schädlich ist: gieb mir was dir wohlgefällt und mir nützlich ist, auf daß ich dir im wahren Glauben diene. Siehe, du treuer GOtt, ich ergebe mich dir heute ganz und gar nach deinem Willen zu leben. Mach du mich dir zu einem wohlgefälligen Opfer, daß mein Dienst dir angenehm sey, in Christo JEsu unserm Herrn, Amen.

Am Montag Abends.

O du starker, lebendiger GOtt! Vater unsers HErrn JEsu Christi: ich danke dir, daß du mich heut diesen Tag, durch deinen göttlichen Schutz, für allen Schaden und Gefahr gnädiglich behütet

hast, daß ich nicht bin kommen in Feuersnoth, daß mich die Wasserfluth nicht ersäufet hat, daß mich wilde Thiere nicht zerrissen haben, daß ich nicht in die Schärfe des Schwertes gefallen, daß mich die Feinde nicht ermordet und böse Leute nicht verwundet haben, daß ich von Dieben und Räubern nicht erschlagen noch beschädigt bin worden, darzu auch daß ich mich nicht habe zu todt gefallen, und sonst unvorsichtiglich zerstoßen, oder in andere Wege verletzt bin worden. In Summa, daß ich nicht kommen bin in Gefährlichkeit Leibes und Lebens, das alles habe ich allein deiner Barmherzigkeit zu danken, der du mich auf al-

len meinen Wegen und Stegen behütest. Ich bitte dich nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, die ich wider dich gethan habe, und mich sammt allen so mir verwandt sind, und zugehören, heute diese Nacht und die ganze Zeit unsers Lebens, auch gnädiglich bewahren für aller Angst und Beschwerniß, für des Teufels List und Geschwindigkeit, damit er uns Tag und Nacht gedenke zu bestricken. Behüte mich auch für der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleicht, für schweren Sichtungen und Gebrechen, für Furcht und Schrecken des Feindes, für allem Uebel Leibes und der Seelen;

denn du bist mein gewaltiger Schutz, meine große Stärke, mein Schirm wider alle Pfeile des Satans, mein Licht in Finsterniß und Schatten des Todes. Du bist unser Waffen und Wehr, und Nothhelfer, auf den wir hoffen. Darum, du getreuer GOTT, sey unser Wächter, umgieb uns mit deinem Schutz, auf daß der Teufel uns nicht könne beschädigen, denn bei dir allein stehet unser Heil, zu dir allein heb ich meine Augen auf, daher mir Hülfe kommt, meine Hülfe kommt von HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die

Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen, also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern GOtt, bis er uns gnädig werde. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig, denn wir sind arm und elend. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Am Dienstag früh.

Gelobt sey GOTT, der Schöpfer Himmels und der Erden: Gelobet sey der HErr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich! der den Tag und die Nacht durch seine göttliche Weisheit geschaffen und unterschieden hat, darzu verord-

net, daß, so lang die Erde stehet, sie nicht sollen aufhören; auf daß der Mensch des Nachts möge seine Ruhe haben; und am Tage wieder an seine Arbeit gehen. HErr, wie sind deine Werke so groß und viel, du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Für solche deine Wohlthaten sollen wir dir danken, ehe die Sonne aufgehet, und vor dich treten, wenn das Licht hervorbricht. Darum preise ich dich jetzt auch, daß du mich in dieser Nacht hast sicher schlafen und ruhen lassen, auch wiederum fröhlich und gesund erwachen, darzu für aller des Feindes Gewalt und Bosheit väterlich beschir-

met. Ich bitte dich, du wollest meine Seele in deine Hände einschließen, meinen Leib nach deinem Wohlgefallen gesund erhalten, und mich für allen Uebel und Schaden behüten. O gütiger GOtt! weil die Stunde auch da ist aufzustehen vom Schlaf der Sünden und aller Ungerechtigkeit, sintemal unser Heil jetzt gar nahe ist, so hilf, daß ich ablege die Werke der Finsterniß, und anlege die Waffen des Lichtes, auf daß ich ehrbarlich wandle, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Geilheit und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern daß ich anziehe JEsum Christum in wahrem Glauben und christli-

chen Wandel. Derohalben wecke mich alle Morgen, wecke mir das Ohr, daß ich mit glaubigem Herzen dein heiliges Wort höre, dasselbe in meinem Gedächtniß behalte. Auch daß ich meine Ohren neige zum Schreien und Flehen der Armen und Elenden, dieselbe in ihrer Noth nicht verlasse, und wenn ich wiederum in meiner Angst zu dir rufe, so erhöre du auch die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Seufzen in meiner letzten Noth. Laß mein Gebet früh vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Schreien, erfülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn in dir

unser Lebenlang durch denselben deinen lieben Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Amen.

Am Dienstag Abends.

HERR, gütiger GOtt, heiliger Vater, des Tages schreie ich zu dir mit meiner Stimme; wenn mir Angst ist, rufe ich zu dir, und des Abends gedenke ich an deine Güte und Treue, die du mir erzeuget hast, und sonderlich preise ich dich jetzt, daß du mich aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, ohne all' mein Verdienst und Würdigkeit heut diesen verflossenen Tag, für unzähligen Schaden und Gefahr, die mich hätten können treffen, so ganz väterlich behütet

hast, daß mich der Satan nicht mit einem bösen jähen Tod umgebracht hat: daß ich von Ungewitter, Hagel und Blitz nicht bin versehret worden; daß mich große Sturmwinde nicht beschädigt haben; und mich der böse Feind im Essen und Trinken, mit Gift und andern seinen tausendkünstlichen Listen nicht verderbet hat; daß ich auch keinen Arm oder Bein entzwei gefallen habe; dafür sage ich dir jetzt und allezeit Lob und Dank, und bitte dich um das bittere Leiden JEsu Christi, du wollest mir verzeihen alle Mißhandlung, so ich heut wider dich gethan habe, und mich die zukünftige Nacht fürbaß gnädiglich

bewahren, vor meinem Widersacher, dem leidigen Teufel, vor Schrecken und Entsetzen des Nachts, daß mich kein Ungethüm noch Phantasie bethöre noch beschädige. Behüte mich mit allem, was ich habe, vor Wasser- und Feuernöthen, vor allem Uebel, Leibes und der Seele, laß mich geruhiglich ohne alle Sorgen und Bekümmerniß, einschlafen, auf daß ich auch in Finsterniß das Licht deines göttlichen Glanzes über mich scheinend möge sehen mit den Augen meines Herzens, denn du bist ein helles und wahrhaftiges Licht, welches da erleuchtet alle Dunkelheit, die uns umfangen hat. Du HErr GOtt bist bei

mir, du bist mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. HErr, mein GOtt, zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus, eile mir zu helfen, und schütze mich in dieser Nacht, daß mein Geist in Sünden nicht entschlafe, und meinem Leib kein Uebel widerfahre. Wecke mich zu rechter und bequemer Zeit, daß ich das Licht des morgenden Tages, nach deinem gnädigen Willen, wieder erlebe und anschaue, denn du kannst allein mein Leben fristen und mich mit allerlei Segen erfüllen, in Christo JEsu unserm HErrn. Amen.

Am Mittwoch früh.

O allmächtiger, barmherziger Gott! nachdem alle deine Creaturen dich ohne Unterlaß loben und preisen sollen, welches auch thun die Vögelein unter dem Himmel, die frühe gegen dem Tage mit ihren Zünglein und Stimmlein aufs lieblichste dich ewigen GOtt, als ihren HErrn und Schöpfer rühmen: so danke ich dir jetzt auch vom Herzen, daß du mich heut die vergangene Nacht, und alle vorige Zeit meines Lebens, unter deinem Schutz, und Schirm, bis auf diese gegenwärtige Stunde, erhalten hast, und mich aus dem Schlaf der Finsterniß dieser Nacht erwecket, fröh-

lich und gesund hast lassen aufstehen. Ich bitte dich durch die heilwärtige Auferstehung JEsu Christi von den Todten, du wollest mich fürbaß auch behüten, für allem Unglück und Uebel, sammt allen, die mit mir Blutsfreundschaft und sonsten verwandt sind, darzu mich in dieser Frühstund mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, daß ich heut mit Freuden diesen ganzen Tag in deinen Geboten ohn alle Todsünde zubringe; erzeige mir deine Gnade, wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein fruchtbarer Thau, der früh Morgens sich ausbreitet, und das Land befeuchtet, also wollest du deine Güte über mich aus-

strecken, mein träges Gemüth erfrischen, daß ich wakker und fröhlich deinen Willen thue. Regiere mich mit deinem heiligen Geist, daß ich dir mit reinem Herzen möge dienen, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Behüte mich, daß ich heut nicht wider dich sündige, und etwann mein Gewissen beflecke mit fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. Bewahre auch meine Zunge für Bösem, und meine Lippen, daß sie nicht falsch reden oder trügen, schandbare Worte und Narrentheidungen, die den Christen nicht geziemen, laß ferne von mir seyn. Hilf, daß ich mit meinen Lippen

niemand ärgere noch afterrede, urtheile oder verdamme, auch niemand lästere oder schmähe. O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen! und ein fest Siegel auf mein Maul drucken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbe. Gieb Gnade, daß ich mich selbst in meinem Gebrechen erkenne und strafe, damit ich nicht in dein gestreng Urtheil und Gericht falle. Solches verleihe mir ewiger GOtt durch Christum deinen lieben Sohn, Amen.

Am Mittwoch Abends.

O du heilige Dreifaltigkeit! in einem göttlichen Wesen, du bist mein Leben, Heil und ewiger

Trost: Dir sag ich mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du mich diesen Tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine göttliche Güte, du wollest alle meine Missethat bedecken, allermeist aber was ich heut wider dich und deine heiligen Gebote mit meiner Zunge, mit unnützen, vergeblichen Worten, mit Afterreden, und sonsten gesündiget habe, und wollest mich die zukünftige Nacht auch bewahren für allem Schaden und Gefahr; denn zu dir allein habe ich all' mein Vertrauen. Du bist mein HErr und GOtt, in deine Hände befehle ich meinen Leib und Seele. So gebenedeie mich nun die göttliche Maje-

stät, und beschirme mich die Heilige Dreifaltigkeit: es erfreue mich die ewige Einigkeit; es beschütze mich die unermeßliche Barmherzigkeit: es vertheidige mich die unaussprechliche Mildigkeit. Es erfreue mich die unendliche Süßigkeit. Mich bedecke die höchste Weisheit GOttes; mich stärke die tiefste Erkenntniß Christi; mich bewahre die grundlose Gütigkeit des Herrn. Die Gnade des Vaters regiere mich: die Weisheit des Sohnes erquicke mich: die Kraft des Heil. Geistes erleuchte mich. Mein Schöpfer stehe mir bei! mein Erlöser helfe mir! mein Tröster wohne mir bei! Der HErr segne und behüte mich; der

HErr erleuchte sein Angesicht über mich, und sei mir gnädig, der HErr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Friede. Dieser Schutz und Segen der einigen und ewigen Gottheit sey heut und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie sich zu mir nicht können nahen noch mich beschädigen. Gleichwie die Wolkensäule in der Wüste sich machte zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israel, daß diese und jene nicht konnten zusammen kommen, damit den Kindern Israel kein Leid widerfahre; also wollest du zwischen mir und allen meinen Feinden eine feurige

Mauer und Unterschied seyn, daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch in meinem letzten Stündlein, wenn meine Augen nimmer sehen, meine Ohren nimmer hören, und meine Zunge nimmer redet; wenn meine Hände nimmer greifen, und die Füße nimmer gehen mögen, so stehe mir bei du hochgelobte Dreifaltigkeit, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Am Donnerstag früh.

HErr JEsu Christe, der du bist das ewige wahre Licht, welches da vertreibet die Finsterniß der Nacht, und Schatten des Todes. Deinen Namen will ich rühmen, dir will

ich lobsingen und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädiglich behütet, und aus der Finsterniß an das Licht gebracht hast. Mich hast du bewahret für dem Grauen der Nacht, für des Teufels Schrecken und Gespenste, für der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleicht, für mancherlei Seuchen und Krankheiten, die mir hätten können widerfahren. Auch hast du meine Seele mit deinem Schild umringet und bewachet, wie ein Hirt seine Heerde bewachet. Darzu alles, was ich habe, ist durch deine große Barmherzigkeit unversehrt behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz und alle dei-

ne Wohlthaten sey dir Lob und Preis gesagt, von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen; denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starke Hülfe, mein treuer Gott, auf dem ich traue. Du erfreuest mein Herz, und machest mir fröhlich mein Augesicht. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du wollest an diesem Tage deine Barmherzigkeit über mich lassen aufgehen, und hervorbrechen, wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen, wie der Frühregen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunkele Herz mit dem Glanz

deines göttlichen Lichts, auf daß in meinem Herzen aufgehe der rechte Morgenstern, und das wahrhaftige Licht, welches da erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute für allem Uebel, denn auf dich harre ich, meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache bis zur andern. Sey du mein Arm früh, darzu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Sey du mein Schirm wider die Hitze, meine Hütte wider den heissen Mittag, meine Hut wider das Straucheln. Bewahre mich an Leib und Seel, daß mir kein Uebels begegne, und keine Plage zu mir nahe. Treibe ferner von mir alle böse Geister, stehe

du mir bei wider die Boshaftigen, tritt du zu mir wider die Uebelthäter. O HErr unser GOtt! Fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern, und unsere Arme stärken, auch unsere Finger lehren halten deine Gebote, daß wir heute nicht wider dich sündigen, Amen.

Am Donnerstag Abends.

Gelobet sey GOTT der Vater, durch JEsum Christum im hl. Geist, ein einiger ewiger GOtt, der durch seine mannigfaltige Güte mich armen Sünder und elenden Menschen heut diesen Tag ganz gnädiglich bewahret hat für allen feurigen Pfeilen des Satans,

die des Tages fliegen, für der Seuche, die im Mittag verderbet, darzu für den jähhen schnellen Tod, und mich vor allen Schaden väterlich behütet hast. HErr, deine Güte reichet so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ich bitte dich, mildreicher GOtt, du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles was ich heut wider dich gethan hab', es sey mit Werken, Worten und Gedanken. Wollest auch deine Barmherzigkeit zu mir richten, und mich die zukünftige Nacht lassen schlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir blei-

be, durch den Glauben, und unter deinem Schirm sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen und mir keinen Schaden könne zufügen. HErr, du bist mein Licht und mein Heil, für wem sollt ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft, für wem sollte mir grauen? Auf dich verläßt sich mein Herz, und mir ist geholfen. Du bist mein Trost und gewaltiger Schutz, deine rechte Hand stärket mich, deine Rechte tröstet mich, und unter dem Schirm deiner Arme habe ich Zuflucht. Siehe, mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du mir, und des Nachts schweige ich auch nicht, und du erhörest

mich. Wenn ich mich zu Bette lege, so gedenke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Meine Seele hanget dir an, deine Rechte erhält mich. Wenn ich im Finstern sitze, so ist doch der HErr mein Licht und mein Heil. O gütiger Gott! verleihe mir Gnade, daß, wenn mein Sterbstündlein herzu nahet, und ich ins Todtbett, zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen, daß ich durch deine Hilfe im rechten festen Glauben, getrost und unverzagt möge seeliglich zum ewigen Leben einschlafen. Indeß enthalte mich dir, daß ich allezeit

wache, nüchtern und mäßig lebe, und in christlicher Bereitschaft erfunden werde, sintemal ich nicht wissen kann, zu welcher Stund du unser GOtt kommen wirst, und mich von hinnen abfordern. Solches verleihe mir um JEsu Christi deines lieben Sohnes, unsers HErrn willen, Amen.

Am Freitag früh.

Gebenedeiet sey GOTT mein Schöpfer, gebenedeiet sey GOTT mein Heiland, gebenedeiet sey GOtt mein höchster Trost, der mir gibt Gesundheit, Leben und Segen, der mein Schutz und Hülfe ist, der mich an Leib und Seel, nach seiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit,

in dieser vergangenen Nacht, für mancherlei des Satans Beschädigung behütet, und gesund an diesen Tag hat kommen lassen. Ich bitte dich, HErr! himmlischer Vater, durch den blutigen Schweiß Jesu Christi, deines lieben Sohnes, du wollest mich heut diesen Tag auch in deinen göttlichen Schutz nehmen, mich beschirmen und handhaben innerlich und äußerlich, daß mir kein Arges widerfahre, denn in deine Hände thue ich befehlen, heut und alle Tage, meine arme Seele, meinen elenden Leib, mein dürftiges Leben, meine Sinne, Vernunft, Verstand und Anschläge, alle meine Gedanken, Worte

und Werk, mein Thun und Lassen, meinen Eingang und Ausgang, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Willen und Rathschlag, mein Dichten und Trachten, meinen Glauben und Bekenntniß, und was ich auswendig und inwendig bin und vermag, das End meines Lebens, den Tag und die Stunde meines Todes, mein Sterben und Auferstehung. O HErr GOtt! schaffe du mit mir, wie du willst und weißt, was zu deiner Ehre und meiner Seligkeit das Beste ist. Und da ich etwann wider dich aus Gebrechlichkeit würde sündigen, so bitte ich dich, du wollest deine Barmherzigkeit nicht von

mir nehmen, deine Gnade nicht von mir wenden, deine Hülfe mir nicht entziehen, denn es ist sonst kein anderer GOtt und Helfer, vor dir ist kein anderer gemacht, so wird auch nach dir keiner seyn. Du bist der Erste und der Letzte, und ausser dir ist kein GOTT. Darum rufe ich zu dir allein, laß deine Güte über mich walten, laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, leite meinen Fuß auf rechter Strassen, daß ich nicht wandele im Rathe der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sünder, noch sitze, da die Spötter sitzen, sondern daß ich all' meines Herzens Lust und Lieb habe zu deinem

Wort und Geboten, und in denselbigen mich übe Tag und Nacht, durch unsern Herrn JEsum Christum, Amen!

Danksagung für das Leiden Christi.

Ich danke dir, HErr Jesu Christe, wahrer GOtt und Mensch, daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen, ohne alle meine Werke, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heilig Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O HErr JEsu Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deine Marter, wie tief sind deine Wunden; wie bitter und schmerzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe, damit du mich deinem lieben Vater versöhnet hast,

da du am Oelberg blutigen Schweiß für großer Todes-Angst geschwitzet, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daselbst, von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar dich willig für mich gegeben, welche dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführet; daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet und verspeiet, verhöhnet mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeisselt und mit Dornen gekrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn du warest der Allerverachteste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat und gesagt: Se=

het, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zwei Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehenket, an Händen und Füssen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränket, und mit grossen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O HERR JESU Christe! für diese und andere deine Marter und Pein, sage ich dir Lob und Dank, und bitte dich, laß dein heiliges bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn, sondern, daß ich mich desselben zu jederzeit von Herzen tröste und rühme, auch dasselbe also begehe und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzet und ge-

mehret werde, auf daß ich, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Fürbild nachfolge, in deine Fußstapfen trete, das Uebel mit Geduld ertrage, und das Unrecht mit gutem Gewissen leide, Amen.

Am Freitag Abends.

Gelobet sei der HErR, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein heiliger Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Ich will täglich rühmen von GOtt, und des Abends soll ihm mein Mund danken für und für, denn wenn ich schreie, so erhöret er mich und wenn ich flehe, nei-

get er seine Ohren zu mir, wenn ich bete, so merket er auf meine Stimme. Der Herr ist meine Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die mich troffen haben. Darum sage ich dir ewiger GOtt, Lob und Preis, daß du mich heute diesen Tag väterlich behütet hast vor allem Unfall und Schaden, die mir hätten begegnen können; Mein Herz ist fröhlich, und meine Seele preiset dich um alle deine Güte und Barmherzigkeit, meine Zunge soll ihr Gespräch von dir haben, und immer sagen: hochgelobet sey GOtt, gesegnet sey sein heiliger Name. Ich bitte dich, du wollest mir aus Gna-

den nachlassen alles, was ich heute wider dich gesündiget habe, und mich diese zukünftige Nacht, sammt allem, was mir zustehet, auch schützen. Sei du mein Schild und mein Schatten über meiner rechten Hand. O HErr, behüte mich vor allem Uebel! behüte meine Seele, sei mir gnädig, denn allein auf dich traue ich. Ich hoffe auf den HErrn und ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht. Siehe, der mich behütet, schläfet nicht, siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht, er wird meinen Gang erhalten auf rechter Bahn, daß ich nicht strauchle, und mei-

ne tritte nicht wanken. Er wird meinen Fuß nicht gleiten lassen, denn sein Wort ist ein Licht auf meinem Wege. O HErr GOtt! erhebe über mich das Licht deines Antlitzes; auf daß ich mich lege und schlafe ganz mit Frieden, und sicher möge wohnen unter deinem Schirm, denn du HErr allein hilfest mir, auf deinen Namen will ich mich nun zur Ruhe niederlegen, und meine Augenlieder lassen schlummern. Du HErr GOTT wirst mich fröhlich wieder erwecken zu Lob und Ehre deiner göttlichen Majestät, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, unsern HERRN, der mit dir lebet und regieret

in Einigkeit des heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Am Sonnabend früh.

O du wahrer unsterblicher GOTT! Vater unsers HErrn JEsu Christi! zu dir erhebe ich mein Gemüth mit schuldiger Dankbarkeit: Deine Gerechtigkeit will ich nicht verbergen in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil will ich reden: ich will nicht verheelen deine Güte und Treue vor der großen Gemeine, und alles was du mir Gutes gethan hast will ich nicht verschweigen. Denn es ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken und lobsingen deinem Namen, du

Höchster, des Morgens deine Gnade und des Abends deine Wahrheit verkündigen. Darum preise dich meine Seele, daß du mich in dieser Nacht durch deine überschwengliche Barmherzigkeit beschützet hast. Gesegnet bist du, HERR GOTT Zebaoth, der du dich so gnädig erzeugest allen, die nach dir fragen und dein Heil lieben; gesegnet ist dein großer Name in allen Landen, der unser Schutz und Hülfe ist, gesegnet sind alle deine Werke, die du an den Menschenkindern thust.

Ich bitte dich, du wollest mich heute diesen Tag auch behüten, daß mir der böse Feind keinen Schaden zufüge, und die Hand der

GOttlosen mich nicht berühre. HERR GOtt mein Heiland früh wache ich zu dir, hilf, daß ich die Werke meines Berufs und was mir befohlen ist, fleißig und treulich ausrichte, zu deinem Lob und meines Nächsten Besserung, damit ich das Licht dieses Tages nicht mißbrauche zur Sünde, dich nicht beleidige mit meinem Thun und Lassen, und den Bund meiner heiligen Taufe nicht übertrette. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich hüte für den sechs Stücken, die du hassest, und für dem siebenten, daran du einen Greuel hast, als da sind hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut ver-

giessen, ein Herz, das mit bösen Tücken umgehet, Füße, die behend sind, Schaden zu thun, falscher Zunge, der frech Lügen redet, und der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Für solchen und dergleichen Lastern bewahre mich mein GOtt, und gieb Gnade, daß all mein Thun und Leben dir gefalle, in Christo JEsu deinem lieben Sohn unserm HErrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Am Sonnabend Abends.

Lob sei dir, du höchster und unsterblicher GOtt, Lob sei deiner milden Güte und Barmherzigkeit, Lob sei deiner ewigen Weisheit

und Wahrheit, der du mich diesen Tag vor allem Schaden und Uebel behütet hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte, so du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich heute diese Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Fittigen bedecken. Laß meine Zuversicht seyn unter dem Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte. HErr, du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte, daß nicht Furcht und Zittern über mich komme und mich Grauen des Nachts nicht überfalle. Sey mir gnädig, denn auf dich

trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich suche den Herrn in meiner Noth; meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lässet nicht ab; denn meine Seele hat sonst keinen Trost, so weiß ich auch von keinem Helfer, weder im Himmel noch auf Erden, denn von dir allein. Zu Mitternacht, so ich erwache, gedenke ich an deinen Namen, das er so lieblich ist, und an deine Güte und Treue, die du mir erzeugt hast, und danke dir für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Wenn ich betrübt bin, so gedenke ich an GOtt, wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich von mei-

nem Heiland, denn er führet meine Seele aus dem Verderben, und errettet mich von den Banden des Todes. HErr GOtt mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir, daß du mir vergeben wollest alle meine Mißhandlung, damit ich diese Woche und heute wider dich gethan habe. O HERR! errette meine Seele um deiner Barmherzigkeit willen, du bist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmherzig. Der HERR behütet die Einfältigen, wenn ich niederliege, so hilft er mir auf. So befehle ich nun meinen Leib und Seel in deine Hände, du hast mich erlöset durch JESUM Chri-

stum unsern HERRN, Amen.

Tägliches Gebet um ein seeliges Ende.

Ach, du lieber GOTT und Herr! Ich lebe, aber ich weiß nicht wie lange: Ich muß sterben, und weiß nicht wann: Du, mein himmlischer Vater! weißt es. Wohlan! soll dieses Stündlein, oder dieser Tag, etwann der letzte Tag (diese Nacht etwann die letzte Nacht) meines Lebens seyn, HErr! dein Wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Allein lieber GOtt; gewähre mir nur diese Bitte, daß ich

nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben.

Gieb mir rechtschaffene Erkenntniß, Reu und Leid über meine begangene Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter die Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellt, und ich dadurch vor Engel und Menschen zu Schanden werden möchte; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertrettung von Herzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge.

Ach barmherziger Vater! verlaß mich nicht, und

nimm ja deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir O Herzenskündiger! wohl bekannt, in derselbigen erhalte mich zum ewigen Leben; laß mich sterben, wenn du willst, verleihe mir nur ein vernünftiges, sanftes und seeliges Ende, Amen. HErr JEsu! nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn, Amen.

HErr JEsu Christ! Du höchstes Gut,
Ich bitt dich durch dein theures Blut,
Mach nur mein letztes Ende gut,
Obgleich dasselb ist wunderlich,
So laß es nur seyn seeliglich.
Amen.

Ein anders.

Mein liebster HErr JEsu Christe! wenn ich aus diesem Jammerthal scheiden soll, beschehre mir ein seeliges Sterb-Stündlein, und ein fein sanftes Einschlafen, auf daß ich in wahrer Erkenntniß deiner Gnade, in Fried und Freud, meinen Geist und arme Seele aufgebe, und nicht lange gequälet werde, wie ichs wohl verschuldet hätte: daß auch mein Leib in der Erden ruhe, am jüngsten Tag wieder aufwache, und ein Gesell werde in der Auferstehung aller Heiligen, dich fröhlich lobe und preise, und dir in Ewigkeit für alle deine unzählige und große Wohlthaten danke. Rä-

che, lieber HErr, nicht alte Schuld; gedenke ja nicht der Sünden meiner Jugend; sondern sei mir gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit, erhalte mich im starken Glauben, und tröste mich bis an meinen letzten Seufzer, auf daß mir die Sünde, Hölle und Teufel nicht schaden, und mein Fleisch mich nicht ungeduldig mache; sondern daß ich ritterlich überwinde, und in die Freude meines HERRN eingehe, Amen.

Reim Gebetlein.

Dein bin ich O HErr JEsu Christ,
So lang ich hier das Leben hab:
Weil meines Lebens nicht mehr ist,
Und wann man mich trägt in das Grab,

Hoff ich, ich will mit dir zugleich,
Ein Erbe seyn in deinem Reich.
Denn was wär sonst dein Angst und Noth,
Dein Martern, Wunden, Blut und Sterben,
Wann nicht dein Tod mir für den Tod,
Das ew'ge Leben soll ererben?
Wann nicht dein Auferstehen mir
Erbrechen mög des Lebens Thür!
Darum O Lämmlein JEsu Christ!
Weil du dein Blut für mich vergossen,
Der einzig Mittler worden bist,
In seine Wunden mich geschlossen;
Thu deiner armen Seele wohl,
Wann ich von hinnen fahren soll.
An meinem Ende steh mir bei:
Für Teufels Listen mich bewahre,
Mir starken Trost und Hilf verleih,
Daß ich in Fried und Freud hinfahre,
Am jüngsten Tag verklärt erstehe
Dort ewig deine Klarheit sehe,
Amen.

Morgengebet reisender Personen.

Allmächtiger, ewiger GOTT! durch dessen Kraft alle Dinge erhalten, durch dessen Fürsichtigkeit alle Dinge regieret werden; der du nicht allein auf dem unebenen Lande, sondern auch auf dem wilden Meer sichern Weg geben und schaffen kannst; ich rufe dich abermal an bei meinem Auferstehen und Ausgehen, daß du meinen Gang von obenherab segnen und meinen Fuß also gründen wollest, daß er gewiß wandeln, und nicht irren möge. Deine väterliche Güte hat mich diese Nacht wunderbarlich beschützet, daß ich's nicht genug rühmen kann,

und deine große Fürsichtigkeit hat mich bis daher also regieret, daß ich's nicht genugsam auszusprechen vermag. Deinen heiligen Namen will ich allezeit preisen, mein GOtt! laß mich nun auch auf dieser Reise in keiner Noth stecken. In deinem Namen habe ich mir's vorgenommen, in deinem Namen will ich's auch jetzt und allezeit anfangen; bis daß ich auch in deinem Namen glücklich vollenden werde. Hiemit walts in GOttes Namen, der da ist über uns allen. Meinen Leib und Seel, sammt allem, was ich habe, befehl ich in deinen Schutz; gesegnet sei mein Eingang und Ausgang nach dem gnädigen Willen

GOttes, durch den Eingang Christi zum Vater, in der Kraft des heil. Geistes, Amen.

Nun reise ich hin für dieses mal,
Durch Wiesen, Felder, Berg und Thal.
Weil GOtt mir ist zur Seiten,
Der wird mich kräftig diesen Weg,
Und folglich auch den klaren Steg,
Zum Himmel wohl begleiten.
Amen.

Gebet um eine glückliche Reise.

HERR JEsu, ich habe zu reisen und auszugehen, reise du selbst mit mir, zeige mir deine Wege und leite mich auf deinen Fußsteigen, behüte mich vor Räubern und andern bösen

Leuten, bewahre meinen Leib für Krankheit, meine Ehre für Unehre, alle die Meinigen und das Meinige daheim für Schaden und Uebel. Gieb mir Glück zu meinen Verrichtungen; und gleichwie du den jungen Tobiam hast durch deinen lieben Engel hin und her begleitet, also begleite mich auch, HErr JEsu! denn dir ergeb ich mich ganz und gar. So wird es mir wohl gehen, und ich werde meine Freude an deiner Hülfe sehen. Ach HErr! laß es mir wiederfahren, Amen! Ach HErr JEsu! Amen.

GOtt, du wollest meinen Reisen,
Den erwünschten Fortgang weisen!

Du wollest auch nach deinem Wort,
Mich schützen und ernähren,
Auch Glück und Heil bescheren.
In GOttes Namen zieh ich fort.

Gebet eines Reisenden für die Seinigen.

HErr, du getreuer GOtt unser Vater und aller! Du weißt aus welchen Ursachen ich diese unterhaltende Reise auf mich genommen und mich von den Meinigen eine Zeitlang entzogen habe. Wie es nun nicht anders seyn können: also bitte ich dich jetzt, nicht nur für mich, für meinen Leib und Leben, daß du mich für allem Unglück und Gefahr gnädiglich behüten und die Reise glücklich und mit Segen wollest abgehen lassen; sondern ich befehle dir auch die lieben

Meinigen zu Hause, wie sie mögen Namen haben. Ach lieber GOtt! Du bist doch der beste Haus-Vater. Darum nimm du dich ihrer, als ein treuer Vater an, sorge für sie, erhalte sie, nähre und verpflege sie, wende ab alle Gefahr, die sie betreffen möchte, Feuers- und Wassers-Noth und alles Unglück! sei bei ihnen alle Tage und Stunde, auf daß sie mit dir ihren Beruf anfangen und vollenden, des Tages laß sie in deinem Namen wandeln, des Nachts in deiner Gnade schlafen, und also deine Güte nimmermehr von ihnen weichen: und wenn es dein göttlicher Willen seyn wird, so hilf mir wieder, nach

wohlverrichteten Sachen glücklich nach Hause, und laß uns frisch und gesund, und mit Freuden wiederum zusammen kommen, und so lang es dir gefällt, mit Leib und Ehren um und bei einander seyn; bis wir die Reise dieses Lebens seelig vollenden, und im himmlischen Paradieß fröhlich ankommen in JEsu Namen, Amen! Amen.

Reim-Seufzerlein.

Ach GOtt den lieben Meinen,
wollst du mit Hilf erscheinen,
Du lieber Vater du:
Halt ab, was kann betrüben,
Und wenn dir's wird belieben,
So führ mich ihnen wieder zu.

Gebet eines reisenden Handwerksgesellen.

Ewiger GOtt, barmherziger Vater, weil ich

meinem Handwerk nachziehe unter fremde Leute komme, und auch denselben dienen muß, so bitte ich dich, du wollest mich auf allen meinen Reisen durch deine lieben Engel vor allem Uebel bewahren; wo ich hinkomme, wollest du mir ehrliche, gottseelige Meister und Leute bescheren, die mir allen guten Willen erzeigen, in Krankheiten und allen Nöthen sich meiner annehmen, auch meine auferlegte Arbeit segnen, daß ich sie geduldig und treulich verrichte, damit ich hernach in Ehren und guten Lob, durch deine heil. Engel wieder zu den Meinigen gelange, und wann mein Stündlein ausgelaufen, mich als einen getreuen Knecht die freuden-

reiche Stimme hören lassen: Gehe ein zu deines Herrn Freude, du bist über wenig getreu gewesen, nun ist dir beigeleget die Krone der Ehren, dazu hilf mir HErr JEsu Christe! Amen.

Abend-Gebet reisender Personen.

Ewiger GOtt und Vater! ein HERR, Himmels und der Erden, durch welchen die Sonne des Morgens auf, und des Abends, wenn sie ihre Tagreise vollendet, bei uns wieder untergehet! wir danken dir von Grund unsers Herzens, daß du uns abermal diesen hell leuchtenden Wegweiser zu unserer Reise und Geschäften gegeben,

daß wir dieselbe anheut bis dahin haben bringen und vollenden können. Alle Lande beten dich an, und lobsingen deinen Namen mit uns, daß er so tröstlich ist: Die Erde ist allenthalben voll deiner Güte, ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern: Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht auf den Abend den Lobgesan Gottes höre. Ach HErr, mein GOtt! Du hast zwar diesen Tag an deiner Güte nichts mangeln lassen, hätte ich auch nur keinen Fehler diesen Tag begangen! Aber, so du willst, Herr, Sünde zurechnen, wer wird vor dir bestehen? Ich kann auch diesen

Tag nicht sagen, daß ich rein sei in meinem Herzen, und lauter vor meinen Sünden: Denn wer kann merken, wie oft er fehle? darum, so verzeihe mir, HErr, die bekannten und die verborgenen Fehler. Befiehl deinen Engeln, den starken Helden, daß sie sich rings um mich herlagern, und die ganze Nacht bewachen, bis an den Tag, auf daß ja keine Plage zu meinem Lager in der Fremde sich nahe. Wohne mir auch bei mit deinem heiligen guten Geist, daß ich mich mit bußfertigem Herzen, und im Glauben auf deine verheißene große Gnade in Christo, mit christlicher Bereitschaft dir zu leben und zu sterben

niederlege, daß, wenn du auch diese Nacht kommen und mich abfordern möchtest, ich allezeit bereit erfunden, und aus dem Schlafe dieses Lebens, in das rechte selige Leben aufgenommen würde. Dir befehle ich mich hierauf mit allem was ich habe, sei du mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Ach HErr! behüte mich vor allem Uebel, behüte und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen, und verschmähe nicht das Gebet der Dürftigen, du hast selbst befohlen, daß man sich auch der Fremdlinge annehmen solle! Darum so ver-

traue ich dieser väterlichen Treue, du werdest mir auch in der Fremde und auf der Reise an deiner Hülfe, Schutz und Schirm nichts mangeln lassen, bis daß ich aus dieser Pilgerschaft und Jammerthal endlich soll versetzt werden in deine bleibende Stadt und himmlischen Freuden-Saal, da wir all unsers Leidens und Reisens mit der ewigen seeligen Ruhe sollen ergötzet und den Träumenden gleich werden, etliche über der großen Freuden nicht wissen, wie ihnen geschiehet. Und dann wird unser Mund voll Lobens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn: dann wird man sagen: Der HErr hat großes an uns gethan

deß sind wir fröhlich. Unterdeß, HErr, mach's wunderlich, nur seeliglich, zu deines heiligen Namens Ehre und meiner Seelen Seeligkeit, Amen.

Verschmähe, lieber Vater! nicht,
Mein Seufzen Bitt u. Flehen;
Laß Jesu, mich du wahres Licht,
Dich auch im Finstern sehn;
O heiliger Geist! am letzten End,
Mit deinem Trost dich zu mir wend,
Daß ich darauf sanft einschlafe, Amen.

Danksagung nach vollbrachter Reise.

Gnädiger GOTT und himmlischer Vater! ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mir meine vorgehabte Reise glücklich hast lassen vollenden und mich durch deiner lieben

Engel Schutz, mit Freuden wieder zu den Meinigen gebracht, und vor allem Uebel Irrthum und Feindschaft, väterlich bewahret, daß ich nicht von Räubern und Mördern bin umgebracht, oder von wilden Thieren zerrissen, oder sonsten in andern Gefährlichkeiten, einen Arm oder Bein zerbrochen, oder beschädigt bin. In Summa, daß ich frisch und gesund hin und her bin begleitet worden: dieses alles habe ich deiner väterlichen Vorsorge und allmächtigem Schutz zu danken, und bitte dich vom Herzen, du wollest mich und die Meinigen fortan auch in deinen Schutz nehmen, und an Leib und Seel bis zum ewigen

Leben seelig erhalten, um JEsu Christi willen, Amen.

Hilf GOtt, daß ich mein Lebenlang,
Dieß alles recht bedenke,
Für dein Geleit, dir Lob und Dank,
In tiefster Demuth schenke,
Von Sünden hinfür trete ab,
Und auf dein Heil stets trachte, Amen.

Beicht-Gebet.

Gebet um wahre und rechtschaffene Buße.

Ach du lieber GOtt und gnädiger Vater! Du siehest und weißest, welch ein elend und jämmerlich Ding es worden ist um aller Menschen Leben nach dem Fall Adams und Eva, also, daß des Menschen Zeit ganz un-

gewiß und unbeständig, mit aller seiner Herrlichkeit, wie ein Schatten dahinfähret, und nicht weiß, ob er jung oder alt sterben werde; kann sich auch weder mit Geld oder Gut, noch mit andern Künsten und Geschicklichkeit, wider den Tod schützen und aufhalten, sondern so bald die Stunde vorhanden, muß er davon. Weil denn kein Mensch weiß, wie lange er hie zu leben habe, so hilf du getreuer GOtt und Vater, daß ich meine Buße ja nicht spare bis in mein letztes Todesstündlein, und etwann mit einem unversehenen bösen schnellen Tod überfallen, und also in meinen Sünden plötzlich durch deinen Zorn möge hingeraft werden,

sondern, daß ich Tag und Nacht an mein End gedenke, heut und alle Tage mich zu dir bekehre, und alle Augenblick einen seeligen Abschied aus diesem Leben nehmen möge. Solches verleihe mir ewiger GOtt, um Christi willen gnädiglich, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden

Ach ich elender Mensch! wie betrübt ist meine Seele, und befindet sich so unruhig in mir, weil meiner Sünden mehr sind, denn Sand am Meer. Ich weiß auch derohalben keine Hülfe noch Rath, weder im Himmel noch auf Erden, denn bei dir allein. Ich hoffe ge=

wiß, und glaube fest, du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Herz nicht verachten, denn du bist ja darum vom Himmel kommen, daß du mich armen verlornen Sünder wollest wieder suchen und selig machen. Nun hie bin ich, und komme auf deine tröstliche Rufung, und bringe dir ein geängstigs Herz voller blutrothen Sünden, und werfe sie alle auf deinen Rücken, nimm die Last von mir auf dich, und leichtere mein beschwertes Herz, und vergieb mir alles, was ich wider dich gesündiget habe. Kannst du dem armen gichtbrüchigen Sünder (Sünderin) tröstlich zusprechen, so sprich mir auch tröstlich zu: Sei getrost

mein Sohn (Tochter) deine Sünden sind dir vergeben. Diese tröstlichen Worte erquicken mir meinen Leib und Seele, Mark und Bein. Ob ich wohl ein großer Sünder bin, so habe ich doch deine tröstliche Stimme, die zu mir saget: In welcher Stunde der Sünder zu mir seufzet, soll er seelig werden; darauf verlaß ich mich, und glaube und vertraue dir, hilf nur meinem schwachen Glauben in Kraft des heil. Geistes, Amen.

Andächtige Seufzer, indem man beichten will.

HERR GOTT Vater! lehre meine Zunge andächtig zu beichten: HERR Jesu Christe! regiere die Zunge deiners Dieners, mich

kräftiglich zu trösten. HErr GOtt heiliger Geist eröffne beides, Herz und Ohren meinem Beichtvater, die Beicht mit Sanftmuth zu vernehmen, und daß mir die Absolution durch den Glauben in's Herz möge dringen. O HERR! laß wohl gelingen, Amen.

Danksagung nach empfangener Absolution.

O gütiger, gnädiger und barmherziger GOTT und Vater! ich sage dir von Grund meines Herzens Lob und Dank, daß du mir armen Sünder jetzo abermal durch deinen Diener alle meine Sünden vergeben, und wieder aufs neue das ewige Leben zugesagt, und zu Gnaden angenommen hast.

Ich bitte dich herzlich, gieb mir deinen hl. Geist, und schaffe in mir ein reines Herz, damit ich festiglich glaube, daß mir alle meine Sünden durch Christum vergeben sind. Dessen zu einem gewissen Unterpfand, will ich den wahren Leib und Blut deines lieben Sohnes Jesu Christi im Brod und Wein essen und trinken zu meiner Seelen Seeligkeit. Verleihe mir auch du treuer GOtt, daß ich mich hinfort besser vor Sünden hüte, denselben feinder werde und mein Leben nach deinem Willen anstellen möge, daß ich frömmer werde, und mein Leben bessere. Darzu wollest du mir gnädiglich helfen, mit deinem heil. Geist, um

JEsu Christi deines lieben Sohnes willen, Amen.

Gebet vor dem Gebrauch des hl. Abendmahls.

HErr JEsu Christe, du Lämmlein Gottes, mein ewiger Trost, Hoffnung und Leben, ich großer Sünder komme abermal, berufen zu deinem himmlischen Abendmahl, in welchem du mir deinen wahren Leib und Blut zu meiner Seeligkeit zu essen und zu trinken vortragen lässest, darbei ich mich erinnern soll deines Leidens und Sterbens und meiner Erlösung von der Hölle. Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mein Herz durch deinen heil. Geist anzünden, mit einem herzlichen Ver-

langen, Hunger und Durst nach der seeligen ewigen Speise, und mit einem festen starken Glauben geben, daß ich in wahrer Erkenntniß meiner Sünde, und starker Zuversicht zu dir, dein hochwürdig Sakrament oft und vielmal möge gebrauchen, damit ich ohne Unterlaß meine Seele und Gewissen möge stärken und versichern, bis ich dermaleins meine Reise vollende, das rechte himmlische Vaterland erlange, und zu dir komme, dich von Angesicht zu Angesicht sehe und ewiglich bei dir bleibe. Darzu verhilf mir, O JEsu Christe! um deines Blutes und Todes willen, Amen.

Gebet vor dem hl. Abendmal um würdige Nießung desselben.

O allmächtiger, ewiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi! ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du aus großer Barmherzigkeit dich meiner so gnädiglich hast erbarmet, also, daß du auch deines eingebornen Sohnes nicht hast verschonet, sondern denselben für mich in den Tod gegeben, auf daß ich durch ihn in deiner Gnade ewig leben möge; der auch dessen zu einem gewißen Pfad und Versicherung mit seinem Leib und Blut, in seinem h. Abendmal, Testaments-weise verordnet hat, welches ich

auch jetzt darum zu mir nehmen, und wie ers hat befohlen, mit Essen und Trinken gebrauchen will. Damit ich es aber nach seinem Willen zum Gedächtniß seines bittern Leidens und Sterbens und zur Stärkung meines Glaubens jetzt recht und würdig geniessen möge, so bitte ich dich, o treuer GOtt! Du wollest mich an Seel und Leib durch deinen heil. Geist dazu bereiten und geschickt machen, damit ich dieses hochwürdige Sakrament des Leibes und Blutes unsers HErrn JEsu Christi, in einem wahren Glauben, und mit recht christlicher Andacht würdiglich empfangen möge, zum ewigen Leben, Amen.

Ein anders.

HErr Jesu Christe! der du mit deinem heiligen Munde selber sagest: Wer hungrig und durstig sei, der soll zu dir kommen, du wollest ihn speisen und tränken, daß ihn nimmermehr hungern und dürsten soll. Ach HErr! hier kommt zu dir eine arme hungerige und dürstige Seele nach einer Speiß und Trank der ewigen Gerechtigkeit und Seeligkeit. O du Brod des Lebens! Speise mich armen Hungerigen mit deinem wahren Leib. O du Brunn des Lebens! tränke und erquicke mich Durstigen mit deinem wahren Blut, auf daß ich gesättigt und erquicket, aus

diesem Jammerthal mich zu dir hinauf in den Himmel erhebe, da du sitzest zur Rechten deines himmlischen Vaters, und vertrittst uns, da ich dich alsdann ohne Hunger und Durst, in ewiger Freud und Frohlockung sammt deinem Vater und dem heiligen Geist, preisen werde in Ewigkeit, Amen.

Wann du jetzt zu dem Altar treten willst, so seufze:

O GOTT sei mir armen Sünder gnädig, gieb mir deinen h. Geist in mein Herz, daß ich das heilige Sakrament würdiglich empfangen, meinen schwachen Glauben stärken, mein blödes Gewissen trösten, mein Leben bessern, und

ewig seelig werden möge. Solches verleihe mir, O GOtt! um JEsu Christi willen, Amen.

Bei Empfahung des Leibes Christi, sprich in deinem Herzen:

Sei mir willkommen, du süsser HERR JEsu Christe! mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes, den du mir jetzt unter dem Brod zu essen giebest, wie du ihn für mich in den bittern Tod gegeben hast! den laß mir gedeihen zum ewigen Leben, Amen.

HErr JEsu! dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Bei Empfahung des Blutes Christi sprich in deinem Herzen:

Sei mir willkommen du süsser HErr JEsu Christe! mit dem edlen Trank deines rosenfarben Blutes, das du mir jetzt im Wein zu trinken giebest, wie du es am Kreuz vergossen hast, zur Vergebung der Sünden. Das laß mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

HErr JEsu! dein heiliges Blut stärke und bewahre mich, im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Wenn man vom Altar hinweg gehet.

O HErr JEsu Christe! mit was Herzen, Zun-

ge und Worten soll ich deine große Güte aussprechen, so du mir jetzt hast widerfahren lassen, indem du dich selber, mit allem, was dein ist, und dir zugehöret, mir geschenket und gegeben hast: Ach! laß dir gefallen die geringe demüthige Rede meines Mundes, und sei mit dem einfältigen Lob zufrieden, das ich dir jetzt in diesem meinem gebrechlichen Fleisch und Blut sagen kann; bis du mich gar zu dir einholest, da ich dich von Angesicht zu Angesicht anschauen, und mit allen Engeln und Auserwählten ohne Aufhören ehren und preisen werde, Amen! HErr JEsu,

Amen.

Danksagung nach dem heil. Abendmahl.

O du mein lieber HErr JEsu Christ! ich sage dir herzlich Lob und Dank, daß du mich jetzo abermal väterlich an deinem Tische mit deinem selbst eigenen Leib und Blut gespeiset und getränket hast, und bitte dich von Herzen, laß mir solches gedeihen zur Stärkung meines Glaubens, zu sicherer Begleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Leben, Amen.

Gebet um ein gottseeliges Leben.

Ach mein süßer HERR JEsu! erleuchte mich heute und allezeit, daß ich den Lauf meines Christenthums nach dem himmli-

schen Jerusalem, da ich ewig seyn soll, richte, und wie du nach mir, ich auch nach dir, alle meine Lust und Durst habe, froh dich suche, deiner verlange, und dich, das Brod des Lebens, zum Gefährten auf meinen Weg behalte, Amen.

Behüte mich, O unwandelbarer ewiger Gott! vor der Welt-Kinder Unbeständigkeit, daß ich mich nicht ihnen in Heuchelei gleichstelle, sondern auch heute bei meinem Berufe beständig bleibe in der Gottseligkeit, und mein Leben an Lastern ab-, in Tugenden aber zunehme allezeit, damit ich dir, meinem HErrn, treulich diene, das Irrdische gering achte, in dir erhöhet, deine

Gnade und Segen, deine Kraft und Schutz empfinden, und deß Dir ewig danken möge, um Jesu Christi willen, Amen.

Gebet eines Ehemanns.

Barmherziger ewiger GOtt, der du zur Vermehrung des menschlichen Geschlechts, den Stand der heiligen Ehe anfänglich im Paradieß selbst eingesetzt und nach dem Fall Adams zu einer Arznei wider die Schwachheit des Feisches bestättigt: Dieweil du dann mich zu solchem Stand auch kommen lassen, so bitte ich dich: Du wollest mir deine nothwendige Gnade und Hülfe darzu verleihen, daß ich eine rechte christliche Liebe und Treue zu meinem

Ehe-Weib haben möge. Schaffe, daß ich in Freundlichkeit und Einigkeit, mit Vernunft bei ihr, als dem schwachen Werkzeug, wohne; derselben ihre Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens gebe; sie sammt meinen Kindern und Gesinde, zu deiner Erkenntniß göttlicher Ehre, und zu aller Zucht und Ehrbarkeit ziehe. Gieb ihnen auch, O HErr! daß sie mir folgen, und sich ziehen lassen. Behüte uns, O GOtt des Friedens! vor Zank, Uneinigkeit und des Feindes Listen, vor unzeitigem Eifer, und unnöthigen Argwohn, welche der Teufel, als ein Saamen des Verderbens und Ausdürrung ehelicher Liebe und

Treue säet. Schaffe, daß wir als deine Kinder friedsamlich einander dulden, vergeben und nachlassen. Verleihe uns auch treues Gesinde, und erhalte es in Gesundheit. Segne unsere Arbeit und zeitliche Nahrung, hilf uns das Kreuz geduldig tragen, und gieb, daß wir nach diesem Leben, im ewigen Leben einander wieder finden, Amen.

Gebet einer Hausmutter.

O GOtt Vater, Sohn und h. Geist, von dem aller Trost und Segen herkommt, siehe mit gnädigen Augen auf mich arme schwache Creatur, welche du in den Stand der heiligen Ehe berufen, und zur Hausmutter gemacht hast.

Gieb mir deiner Dienerin deine Gnade, daß ich dich über alles liebe, dich suche, und zu deinem Dienst geflissen sei, nach dir aber meinen Hauswirth ehre, fürchte und liebe, auch in aller Billigkeit, mit Geduld und süßem Gemüth, in keuschem züchtigen Wandel, in Furcht und Demuth gehorche, und daß (wie mich der Apostel Petrus gelehret) der verborgene Mensch meines Herzens, unverrückt mit sanftem stillen Geist, und mit allen Tugenden geschückt sei, wie vor Zeiten die heiligen Weiber gewesen, die ihre Hoffnung auf GOTT gesetzt, und ihren Männern gehorsam gewesen. Dazu meine Kinder

und Gesinde mit Sanftmuth, zu Lob und Ehr deines heiligen Namens auferziehe. Gieb Gnade, daß sie mir im Guten folgen, und verleihe, daß ich sammt meinem Mann und Kindern in Gesundheit, nach deinem göttlichen Willen unsere Nahrung haben, vor Schaden und Feinden unbeschädigt bleiben, und also der Welt gebrauchen, daß wir nicht an unserer Seligkeit verhindert werden, sondern dich HErr in allem suchen, und dir zu gefallen uns befleisigen, das Kreuz nicht von uns werfen, sondern in Geduld tragen, und bis an unser Ende in deinem Dienst verharren, als GOttes Diener haben unsere Furcht,

daß wir hier seelig werden. und am Ende das ewige Leben einnehmen, Amen.

Gebet eines Jünglings oder Jungfrauen.

HERR, allmächtiger GOTT, der du bist ein reines, keusches, unbeflecktes und ewiges Wesen, du hast Gefallen an züchtigem Herzen und gottseeligen Wandel. Ich bitte dich, schaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, daß ich dir in rechtschaffenem Glauben und wahrer Furcht diene von ganzem Herzen, und aus allen meinen Kräften dich liebe; bewahre mich auch vor aller bösen Lust, vor Hurerei und unreiner Vermischung. Hilf,

daß ich mich nicht lasse gelüsten fremder Gestalt, und mich nicht ergebe der Wollust des Fleisches, Schande und Laster zu treiben mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die bösen Lüste in meinem Herzen, lösche aus die Flammen fleischlicher Begierden, daß ich mich nicht umsehe nach schönen Menschen. Laß mich nicht in unzüchtige, leichtfertige Gesellschaft kommen, oder in Schwelgerei und Trunkenheit gerathen, daraus ein unordentliches Leben folget. Laß ferne von mir seyn, faule und unnütze Geschwätze, schandbare Worte und Narrentheidung, oder Scherz, welche uns Christen nicht

gezienen. Behüte mich vor hoffärtiger Pracht, vor Müssiggang und Faulheit, als Stricken und Netzen des Teufels. Bewahre mich vor allen Anreizungen, Orten und Stellen, so Ursach und Anleitung zur Unzucht und Unreinigkeit geben, daß ich nicht aus den Glidern Christi Hurenglieder mache, sondern hilf, daß ich dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leibe diene in wahrem Glauben, wie der fromme und züchtige Joseph in Egypten. Und wann du mich dermaleinst nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen in den heiligen Ehestand berufen wirst, so hilf, daß ich denselben in deiner Furcht anfahe, nicht

aus Fürwitz und um Unzucht willen, sondern um deiner göttlichen Ordnung willen, und aus Begierde der Frucht, dadurch dein heiliger Name hie zeitlich und dort ewiglich möge gepreiset werden. Beschehre du mir ein frommes und getreues Ehegemahl, mit welchem ich möchte seeliglich in Friede und Einigkeit leben. Du bist ein Herzenskundiger, weißt aller Menschen Gemüther und Eigenschaft, Haus und Güter erben die Eltern, aber ein vernünftiger Mann oder Weib kommt vom HErrn, denn es ist eine Gabe und Geschenk des Allerhöchsten, und wird dem gegeben, der in Gottesfurcht lebet. Derohalben

schreie ich zu dir, und bitte, du wollest nach deiner grossen Barmherzigkeit mich vor dem Feindseligen und Grimmigen behüten, um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen, Amen.

Gebet eines Knechtes oder Magd.

Barmherziger GOTT! der du mich durch deines lieben Sohnes Jesu Christi, theures Leiden und Sterben, von der ewigen Dienstbarkeit, von der Gewalt der Sünden, von der Obrigkeit der Finsterniß, und von der grausamen Tyranei des Teufels erlöset und befreiet, zum HErrn über Tod und Hölle gemacht hast. Ich bitte dich, du wollest mir Gnade geben,

daß ich in meinem Stand der leiblichen Dienstbarkeit, darein du mich hie auf Erden nach deinem Willen und Wohlgefallen gesetzt hast, keinen Verdruß gewinne, und nicht etwann wider deine Ordnung mit Ungeduld murre, auch andern Leuten ihren höhern Stand nicht mißgönne, sondern daß ich solchen deinen Willen thue, von ganzem Herzen, mit guten Willen, und nicht anders gedenke, dann als diente ich dir, GOtt im Himmel, und nicht den Menschen auf Erden. So hilf nun, lieber Gott! daß ich dir, dem höchsten HErrn im Himmel und auf Erden in wahrer Erkenntniß und rechter Furcht diene, dich

über alles liebe, alle meine Hoffnung und Seeligkeit in dich setze, und in deinen Geboten untadelich wandele. Darnach auch, daß ich meinem leiblichen Herrn und Frauen nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen und ungeschlachten in Geduld gehorsam sei in allen Dingen, die nicht wider dich seyn, mit aller Furcht, in Einfaltigkeit meines Herzens, als Christo meinem HErrn, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern von Herzensgrund, um deines Befehls und Gebots willen. Gieb Gnade, daß ich, treu erfunden werde, in allem, was mir befohlen ist,

und ungetheilt wird, nichts verwahrlose und zu Schanden mache, auch keinen Unrath noch Schaden, durch Unachtsamkeit, geschehen lasse, darzu, daß ich mich fremdes Gut, so mir vertrauet, und unter die Hände gegeben, nicht lasse gelüsten, und dasselbige veruntreue. Bewahre mir meine Gesundheit, stärke meine Gliedmassen und alle Kräfte meines Leibes, darzu begabe mich mit Vernunft und Weisheit, daß ich meinem HErrn und Frauen ihre Arbeit könne versorgen, ihre Nahrung durch deine göttliche Hülfe bessern, auf daß sie durch meinen Fleiß gesegnet, und in die Menge ausgearbeitet werde, und

alles, was ich thue und ausricht, daß es gereiche zu deinen göttlichen Ehren, und mir zu einer seeligen Uebung meines Glaubens um JEsu Christi deines Sohnes willen, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des h. Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zur Zeit des Donners und Ungewitters.

Großmächtigster GOtt! deinen Namen sollen alle Gewaltige auf Erden Ehre bringen und dich ewigen GOtt anbeten im heiligen Schmuck, denn du bist der HErr im höchsten Thron, du beweisest deine Macht und Kraft an allen Orten. Die Stimme des HErrn gehet auf großen

Wassern, der GOtt der Ehren donnert, die Stimme des HErrn gehet herrlich und mit Macht. Die Erde bebet und wird beweget und die Grundfeste der Berge regen sich. Dampf gehet aus von deiner Nasen, und verzehrend Feuer von deinem Munde, daß es davon blitzet. Dein Gezelt um dich her ist finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen du verborgen bist, und Dunkel ist unter deinen Füßen, von dem Glanz, vor dir trennen sich die Wolken, der HErr donnert im Himmel, und der Höchste lasset seinen Donner aus. Du bringest herfür die Winde aus den verborgenen Löchern, und treibest sie wieder an ihren

Ort, wann sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist dir alles unterworfen, alle Dinge erkennen dich für ihren Schöpfer, und zittern vor deiner göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tiefen erschrecken, wenn du zornig bist, der ganze Erdboden zittert, Meer und Wasser fliehen vor deinem Zorn. Die Stimme des HErrn hauet wie Feuerflammen, die Stimme des HErrn erreget die Wüsten. Der HErr ist König in Ewigkeit, er wird seinem Volke Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden. O gütiger GOtt! behüte uns vor deinem grimmigen Zorn, der unerträglich ist,

vergieb uns unsere Sünden, erleuchte dein Antlitz über uns, und sei uns gnädig; verschone unser, daß dieß vorstehend, zornig, ungestümm, grausam, schwere Wetter, ohne allen Schaden ab- und vorüber gehe; bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof vor Entzündung des Wetters, vor Schiessung der Strahlen und Donnerschläge, und allem Verderben. Deßgleichen beschütze die Früchte auf dem Felde, vor Schlossen und Hagel, vor großer Wasserfluth, und vor allem Schaden. O heiliger GOtt, behüte uns vor einem bösen Tod, GOtt der Vater, der seinen Sohn des Kreuzes Pein für mich hat lassen lei-

den, erhalte mich: JEsus von Nazareth, ein König der Juden, für mich gestorben, bewahre mich. Der heilige Geist, der mich bezeichnet mit der Salbung, und mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, beschirme mich, daß mir kein Unfall widerfahre, Amen.

Danksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger GOTT! himmlischer Vater! der du gesagt hast: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Wir sagen dir von Grund unsers Herzens Lob und Dank, daß du unser Gebet gnädiglich erhöret! uud dieses zornige Wetter also hast vergehen

lassen, daß uns dadurch an Leben und Gut kein Schade ist geschehen, damit du abermals dein treues Vater-Herz, daß du nicht mit uns nach unsern Sünden handeln wollest, und uns nicht nach unserer Missethat zu vergelten begehrest, *hast zu* erkennen gegeben. Verleihe uns, barmherziger Vater, um deines eingebornen lieben Sohnes JEsu Christi willen, daß wir uns ob solchen deinen dazumal ernstlichen und väterlichen Warnungen, beständiglich bessern, in deiner Furcht hinfort leben und auf die Zukunft deines lieben Sohnes, da die Elemente für Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen

sind, verbrennen werden, uns gefaßt und bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnen wird, einnehmen und mit dir in deiner seeligen Anschauung ewiglich besitzen mögen, durch denselbigen deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum, Amen.

Gebet eines Kranken.

O HErR himmlischer Vater, du bist ja ein getreuer Gott, du lässest niemand über sein Vermögen versucht werden, sondern schaffest, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ers ertragen kann. Ich bitte dich in meinen

großen Nöthen und Schmerzen, laß mir das Kreuz nicht zu schwer werden, stärke mich, daß ichs mit Geduld ertragen möge, und an deiner Barmherzigkeit nimmermehr verzage. O Christ! des lebendigen GOttes Sohn, der du des Kreuzes-Pein für mich gelitten hast, und endlich für meine Sünde gestorben bist, zu dir ruffe ich aus Grund meines Herzens, erbarme dich über mich armen Sünder (Sünderin) verzieb mir alle meine Missethaten, die ich wider dich in meinem ganzen Leben gethan habe, laß mich im Glauben nicht sinken. O GOtt h. Geist! du wahrer Tröster in aller Noth, erhalte mich in der Geduld und

rechten Anrufung, heilige mich mit wahren Zuversicht und weiche nicht von mir in meiner letzten Noth, leite mich aus diesem Jammerthal in das rechte Vaterland, Amen.

Gebet am letzten Stündlein.

Allmächtiger, ewiger barmherziger HERR und GOtt, der du bist ein Vater unsers lieben HErrn JEsu Christi, ich weiß, daß alles, was du gesagt hast, du auch halten willst und kannst, du kannst nicht lügen, dein Wort ist wahrhaftig, du hast mir im Anfang deinen lieben Sohn JEsum Christum zugesagt, derselbige ist kommen, und hat mich vom Teufel, Tod

Hölle und Sünde erlöset, darnach zu mehrer Sicherheit, hast du aus gnädigem Willen die Sakramente der heil. Taufe und des Altars, deinen wahren natürlichen Leib und Blut, im Brod und Wein mir geschenket, darinnen *mir* *angeboten* Vergebung der Sünden, ewiges Leben und alle himmlischen Güter. Auf solch dein Anerbieten hab ich derselben gebraucht, und im Glauben mich auf dein Wort fest verlassen, und sie empfangen. Derohalben ich nun gar nicht zweifle, daß ich wohl sicher und zufrieden bin vor dem Teufel, Tod, Hölle und Sünde. Ist dieses meine Stunde, und dein göttlicher Wille, so will ich

mit Fried und Freud auf dein Wort gern von hinnen scheiden und zu dir fahren Amen.

Gebet der Umstehenden für den Kranken, der in letzten Zügen liegt.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du unser Leben enthältst im Tod und Sterben, wir bitten dich, du wollest die Augen deiner Barmherzigkeit wenden zu diesem kranken Menschen, und ihn erquicken an Leib und Seele, ihm alle seine Sünden aus Gnaden vergeben. Nimm das Opfer des unschuldigen Todes JEsu Christi deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Missethat, darzu er auch auf denselbigen Na-

men getauft, und mit demselben Blute gewaschen und gereiniget ist, so erlöse ihn nun von des Leibes Qual und Pein, verkürze ihm seine Schmerzen, erhalte ihn wider die Anklage des Gewissens, und wider alle Anfechtungen des bösen Feindes, auf daß er im Glauben ritterlich kämpfe, und überwinde. Verleihe ihm eine seelige Heimfahrt, zum ewigen Leben. Schicke deine heilige Engel her, daß sie ihn begleiten zu der Versammlung aller Auserwählten in Christo JEsu unserm HErrn,

Amen.

Morgenlieder.

Aus meines Herzens Grunde, sag ich dir Lob und Dank :,: in dieser Morgenstunde, darzu mein Lebenlang: O GOtt! in deinem Thron, dir zu Lob, Preis und Ehren, durch Christum unsern Herrn, dein eingebornen Sohn.

2. Und daß du mich aus Gnaden, in dieser vergangenen Nacht: Für Gefahr und allen Schaden, behüt hast und bewacht. Ich bitt demüthiglich, wollst mir mein Sünd vergeben, womit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen, mich behüten diesen Tag: Fürs Teufels List und Wüten, für Sünden und für Schmach, für Feuer und Wassers-Noth, für Armuth und für Schanden, für Ketten und für Banden, für einem bösen schnellen Tod.

4. Mein Seel, mein Leib, mein Leben, mein Weib, Gut, Ehr und

Kind:,: In deine Hände thu geben, darzu das Hausgesind. Ist alles dein Geschenk und Gab, mein Eltern und Verwandte-Geschwistert und Bekannte, und alles, was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir:,: Den Satan zu vertreiben, auf daß der böse Feind hier, in diesem Jammerthal, sein Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fall.

6. Gott will ich lassen rathen, denn Er all Ding vermag:,: Er segne meine Thaten, mein Fürnehmen und Sach, denn ich ihm heimgestellt mein Seel mein Leib mein Leben, und was er mir sonst geben, er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen, und zweifle nicht daran:,: Gott wird es alles zusammen, ihm wohlgefallen lahn. Und streck nun aus mein Hand, greif an das Werk mit Freuden, dazu mich Gott bescheiden, in meinem Beruf und Stand.

Ein anders.

Das walt mein Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist, der mich erschaffen hat, mir Leib und Seel gegeben im Mutterleib das Leben, gesund ohn allen Schad.

2. O treuer Gott, der du dein'n Sohn, aus Himmels-Thron, für mich gegeben in Tod, der für uns ist gestorben, das Himmelreich erworben, mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir, aus Herzens-Grund mit Zung und Mund lobsinge mit Begier, und danke dir mit Schalle, für deine Wohlthat alle, früh und spät für und für.

4. Auch sonderlich sag ich dir Dank mit diesem Gesang, daß du so gnädiglich, aus lauter Gnad und Güte, mich diese Nacht behütet, durch deinen Engel sicherlich.

5. Ich bitte dich, du wollest hinfort, ach Gott mein Hort, ferner gnädiglich, mich diesen Tag behüten, für Teufels Macht und Wüten, und List tausendfaltig.

6. Durch deine Gnad, bewahr

mir Herr, Leib, Seel und Ehr, vergib die Missethat, für Gefahr, Sünd und Schande, zu Wasser und zu Lande behüt mich früh und spat

7. All Tritt und Schritt, in Gottes Nam, was ich fang an, theil mir deine Hilfe mit, und komm mir früh entgegen, mit Glücke, Heil und Segen, mein Bitt versag mir nicht.

8. All mein Arbeit in Gottes Nam, was ich fang an, gereich zu Nutzbarkeit: Mein Leib, mein Seel, mein Leben, welche du mir hast gegeben, lobt dich in Ewigkeit.

Noch ein anders.

Nun sich die Nacht geendet hat, die Finsterniß zertheilt, wacht alles, was am Abend spat, zu seiner Ruh geeilt.

2. So wachet auch ihr Sinnen, wacht, legt allen Schlaf bei Seit; zum Lobe Gottes seid bedacht, denn es ist Dankens Zeit.

3. Und du des Leibes edler Gast, du theure Seele du, die du so sanft geruhet hast, dank Gott für seine Ruh.

4. Wie soll ich dir du Seelen-Licht zur Genüge dankbar seyn, mein Leib und Seel ist dir verpflicht, und ich bin ewig dein.

5. Dir geb ich Jesu diese Gab zu einem Unterpfand, dieweil ich sie empfangen hab, von deiner Liebes-Hand.

6. Und diese deine Liebes-Hand, hat heut bei mir gewacht, auch allen Schaden abgewandt, in dieser finstern Nacht.

7. In deinem Namen schlief ich ein, drum konnte Satan nicht, mit seiner List mir schädlich seyn, die er auf mich gericht.

8. Für Wasser und für Feuers Noth, hat mich Herr deine Güt, für einem bösen schnellem Tod, heut diese Nacht behüt.

9. Hab Dank, O Jesu, habe Dank, für deine Lieb und Treu; hilf, daß ich dir mein Lebenlang, von Herzen dankbar sei.

10. Gedenke, Herr! auch heut an mich an diesem ganzen Tag, und wende von mir gnädiglich, Noth, Jammer, Angst und Plag.

11. Erhör', O Jesu meine Bitt, nimm meine Seufzer an, und laß all mein Tritt und Schritt, heut geh'n auf rechter Bahn.

12. Ach laß, O Jesu! keine Sünd mich diesen Tag begehn, sonst möcht ich armes Sünden-Kind, nicht wohl bei dir bestehn.

13. Wend meine Augen gnädig ab, von aller Eitelkeit, damit bis an mein kühles Grab, ich alles Böse meid.

14. Gib deinen Segen diesen Tag zu meinem Werk und That, damit ich selig sagen mag: Wohl dem, der Jesum hat.

15. Wohl dem, der Jesum bei sich führt, schließt ihn ins Herz hinein, so ist sein ganzes Thun geziert, und er kann selig seyn.

16. Nun denn so fang ich meine Werk in Jesu Namen an, er geb mir seines Geistes Stärk, daß ich, sie enden kann.

Noch ein anders.

Mel. Für deinen Thron trett ich.

Du heilige Dreifaltigkeit, du hochgelobte Einigkeit, Gott

Vater, Sohn und Heiliger Geist, heut diesen Tag mir Beistand leist.

2. Mein Seel, Leib, Ehr und Gut bewahr, daß mir kein Böses widerfahr, und nicht der Satan mich verletz, noch mich in Schand und Schaden setz.

3. Des Vaters Macht mich heut anblick, des Sohnes Güte mich erquick des Heiligen Geistes Glanz und Schein, erleuchte meines Herzens Schrein.

4. Mein Schöpfer steh mir kräftig bei, O mein Erlöser, bei mir sei, O Tröster werth, weich nicht von mir, mein Herz mit deinen Gaben zier.

5. Herr! segne und behüte mich erleuchte mich Herr gnädiglich: Herr heb auf mich dein Angesicht, und deinen Frieden auf mich richt.

Abend-Lieder.

Mel. O Gott du frommer Gott.

Die Nacht ist für der Thür, und liegt schon auf der Erden:,: Mein Jesus tritt herfür, und läßt es helle werden, bei dir mein Jesulein, ist lauter Sonnenschein,:,:

2. Ich habe diesen Tag viel Eitelkeit getrieben :,: Du hast den Ueberschlag gemacht und aufgeschrieben, ich selber halte mir die schwere Rechnung für :,:

3. Soll meine Sünde mir unaufgeschrieben bleiben :,: So bitt ich, wollst du sie mit deinem Blute schreiben, denn diese Schrift allein, schreibt keine Schulden ein :,:

4. Soll etwa meine Schuld wo angeschrieben stehen :,: Da steht jetzt Gottes Huld, die kann mir nicht entgehen, dein rosenfarbes Blut macht meine Rechnung gut :,:

5. Wohlan ich lege mich in deinem Namen nieder :,: Und morgen ruf ich dich zu meiner Arbeit wieder, denn du bist Tag und Nacht auf meinen Nutz bedacht :,:

6. Ich wünsche mir von dir nichts von der Welt zu träumen :,: Drum bitt ich wollst du mir Zeit meiner Seelen räumen; ach hilf doch meinen Geist nur träumen, wer du seist :,:

7. Ich schlafe, wache du, ich schlaf in deinem Namen :,: Du

sprichst zu meiner Ruh ein kräftig Ja und Amen, und darum stell ich dich zum Wächter über mich :,:

Ein anders.

Nun sich der Tag geendet hat, und keine Sonn mehr scheint, schläft alles, was sich abgematt, und was zuvor geweint.

2. Nur du mein Gott hast keine Rast, du schläfst noch schlummerst nicht, die Finsterniß ist dir verhaßt, weil du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, Herr! doch auch an mich, in dieser schwarzen Nacht, und schenke mir gnädiglich den Schirm von deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wüterey, durch deine Engelschaar, so bin ich aller Sorgen frei, und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld, die mich bei dir klagt an, doch aber deines Sohnes Huld hat genug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum Bürgen ein, wann ich muß vors Gericht, ich kann ja nicht verloren seyn, in solcher Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu und schlafe fröhlich ein, mein Gott wacht jetzt in meiner Ruh, wer wollte traurig seyn?

8. Weicht nichtige Gedanken hin, wo ihr habt euren Lauf, ich baue jetzt in meinem Sinn, Gott einen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn, in diesem Jammerthal, so führ mich Herr zum Himmel ein, zur Auserwählten Zahl.

10. Und also leb und sterb ich dir, O Herr Gott Zebaoth, im Tod und Leben hilfst du mir aus aller Angst und Noth.

Noch ein anders.

Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es schläft die ganze Welt: Ihr aber meine Sinnen, auf, auf, ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohl gefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht des Tages Feind: Fahr hin, ein andre Sonne, mein Jesus

meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, die goldnen Sterne prangen, am blauen Himmels Saal: Also werd ich auch stehen, wann mich wird heißen gehen mein Gott aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit, die zieh ich aus, dagegen wird Christus mir anlegen, den Rock der Ehre und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß und Hände, sind froh, daß nun zum Ende, die Arbeit kommen sei: Herz freu dich, du sollst werden, vom Elend dieser Erden, und von der Sünden Arbeit frei.

6. Nun geht ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten, daß man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Meine Augen stehn verdrossen, im Huy sind sie geschlossen, wo

bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, sei gut für allen Schaden, du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beide, O Jesu meine Freude! und nimm dein Küchlein ein, will Satan mich verschlingen, so laß die Englein singen, dieß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr meine Lieben, soll heute nicht betrüben, ein Unfall noch Gefahr. Gott laß euch selig schlaffen, stell, euch die güldenen Waffen, ums Bett und seiner Engel-Schaar.

Noch ein anders.

Werde munter mein Gemüthe und ihr Sinnen geht herfür, daß ihr preiset Gottes Güte, die er hat gethan an mir: Da er mich den ganzen Tag, für so mancher schweren Plag, hat erhalten und beschützet, daß mich Satan nicht beschmützet.

2. Lob und Dank sei dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit: daß mir ist mein Werk gelungen,

daß du mich für allem Leid, und für Sünden mancher Art, so getreulich hast bewahrt, auch die Feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kann ausrechnen, deine Güt und Wunderthat: Ja, kein Redner kann aussprechen, was deine Hand erwiesen hat. Deine Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maaß noch Ziel, ja du hast mich so geführet, daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen Prangen, so uns all erfreuen kann; Stehe mir, O Vater bei, daß dein Glanz stets vor mir sei, und mein kaltes Herz erhitze, wenn ich gleich m Finstern sitze.

5. HERR! verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat; die mein armes Herz beladen, und sogar vergifftet hat, daß auch Satan durch sein Spiel mich zur Höllen stürzen will, da kannst

du allein erretten, strafe nicht mein Uebertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein; hat mich doch dein Sohn verglichen, durch sein Angst und Todes Pein. Ich verläugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld, ist viel größer als die Sünde, die ich stets in mir empfinde.

7. O du Licht der frommen Seelen, O du Glanz der Herrlichkeit, dir will ich mich ganz befehlen, diese Nacht und allezeit. Bleibe doch mein Gott bei mir, weil es nunmehr dunkelt schier. Da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen, für der Macht der Finsterniß, die mir manche Nacht zusetzen, und erzeigen viel Verdruß, laß mich dich O wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht, wann ich dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht der Seelen Schmerzen.

9. Wann die Augen schon sich

schliessen, und ermüdet schlaffen ein: Muß mein Herz dennoch beflissen, und auf dich gerichtet seyn, meiner Seelen mit Begier, träume stets, O Gott von dir, daß ich vest an dir bekleibe, und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanft und süße Ruh, alles Uebel laß verschwinden, decke mich mit Segen zu, Leib und Seele, Muth und Blut, Weib und Kinder, Hab und Gut, Freunde, Feind und Hausgenossen, sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach, bewahre mich für Schrecken, schütze mich für Ueberfall: Laß mich Krankheit nicht aufwecken, treibe weg des Krieges Schall, wende Feuer- und Wassers-Noth! Pestilenz und schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Leib und Seel verderben.

12. O du großer Gott erhöre, was dein Kind gebeten hat, Jesus, den ich stets verehre, bleibe ja mein Schutz und Rath, und mein

Hort, du werther Geist, der du Freund und Tröster heißt, höre doch mein sehnlich Flehen, Amen. ja es soll geschehen.

Lied vor der Reise.

Mel. Wann wir in höchsten rc.

Herzallerliebster Vater mein, ich bitt durch Christ den Sohne dein, für Unfall wollst behüten mich, auf dieser Reise gnädiglich.

2. Wollst selbst nach der Verheissung dein, ein feurige Mauer um mich seyn, damit ich hie an Seel und Leib, daheim am Haus, Hof, Kind und Weib,

3. Fürm bösen Feind und schnellen Tod, für Räuber, Feuer und Wassers-Noth, für böse Thiere, Sünd und Schand, sei sicher durch Schutz deiner Hand.

4. Zur Reis' und zum Fürhaben mein, sprich dein göttlichen Segen drein, damit ich schaffe Nutz und Rath, u. alles nützlich geh von statt.

5. Dein heiligen Engel send zu mir, daß er mich sicher leit und führ,

den Teufel und alle böse Leut, von mir verjag und fern abtreib.

6. Mein GOTT geleit mich glücklich aus, und fröhlich wieder bring zu Haus, Lob Preis und Ehr will ich dafür, aus Herzens Grunde sagen dir.

Ein anders.

Mel. Auf meinen lieben Gott ꝛc.

Nun reis' ich von dem Haus, in Gottes Namen aus, Herr Gott! du mich regiere, auf deinen Wegen führe, hilf mein Geschäft mir richten, und meinen Wandel schlichten.

2. Mein Thun steht nicht bei mir, darum befehl ich dir, mein Handel, Hab und Güter, du bist der Frommen Hüter, du mir zur Seiten stehe, wenn aus und ein ich gehe.

3. Für großem Ungelück, und für des Teufels Strick, für falscher Leut Betrügen, für Laster-Zungen, Lügen, für Spott und Schanden, Schaden, behüte mich aus Gnaden.

4. Wann ich dann hab verricht

mein Amts-Geschäft und Pflicht, so bring mich heim mit Freuden, wend von mir Kreuz und Leiden: Laß endlich selig enden, den Lauf getrost vollenden.

Nach geendigter Reise.

Mel. Jesu der du meine Seele ꝛc.

Nun hab ich Gottlob vollendet, meine vorgehabte Reis, nun ist solche ganz geendet. Lob und Ruhm und Dank und Preis, Jesu Christe dir gebühret, weil du mich selbst hast geführet, hin und her mit deiner Hand, durch so manche Stadt und Land.

2. Daß ich unversehrt geblieben, kommet ewig her von dir, daß kein Feind mich aufgerieben, schreib ich dir zu, meine Zier, daß mich Krankheit nicht versehret, hast du gnädig abgewehret. Kurz Du Jesu bist allzeit, dem ich hier muß dankbar seyn.

3. Jesu, du hast mich bewachet, mit der Engel Schutz-Geleit, so daß mein Herz jetztund lachet, und ist voller Lust und Freud. Ich muß preisen, ich muß loben, JEsu

dich, der du dort oben herrschest, und auf dieser Bahn so viel Guts an mir gethan.

4. Ach! ich bitte dich, erzeige mir noch ferner deine Gnad, endlich gib, daß ich erreiche, wonach stets Verlangen hat meine Seele, hier auf Erden; laß mich ewig selig werden, führe mich aus diesem Leid, hin zur Freuden Ewigkeit.

Buß=Lieder.

Ach Herr! mich armen Sünder, straf nicht in deinem Zorn, den ernsten Grimm doch linder, sonst ist's mit mir verlorn. Ach Herr! wollst mir vergeben, mein Sünd und gnädig seyn, daß ich mög ewig leben, entfliehn der Höllenpein.

2. Heil du mich lieber Herr, denn ich bin krank und schwach, mein Herz betrübet sehr, leidet groß Ungemach, mein Gebeine sind erschrocken, mir ist sehr angst und bang, mein Seel ist auch erschrocken, auch du Herr! wie so lang.

3 Herr! tröst mir mein Gemüthe, mein Seel rett lieber Gott!

von wegen deiner Güte, hilf mir aus aller Noth. Im Tod ist alles stille, da denkt man deiner nicht, wer will dort in der Hölle dir danken ewiglich?

4. Ich bin von Seufzen müde, hab weder Kraft noch Macht in großen Schweiß ich liege durchaus die ganze Nacht, mein Lager naß von Thränen, mein Gestalt für Trauern alt, zu tod ich mich schier gräme, die Angst ist mannigfalt.

5. Nun weicht ihr Uebelthäter, mir ist geholfen schon; der Herr ist mein Erretter, er nimmt mein Flehen an, er hört meines Weinens Stimme, es müssen fallen hin, all die sind meine Feinde, und schändlich kommen um.

Noch ein anders.

Ach! was soll ich Sünder machen? Ach! was soll ich fangen an? Mein Gewissen klagt mich an, es beginnet aufzuwachen: Dieß ist meine Zuversicht: meinen Jesum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine Sünden meinen Jesum oft betrübt,

doch weiß ich, daß er mich liebt, und er läßt sich gnädig finden: drum ob mich mein Sünd anficht, meinen Jesum laß ich nicht.

3. Ob zwar schweres Creutz und Leiden, so bei Christen oft entsteht, mir sehr hart entgegen steht, solls mich doch von ihm nicht scheiden, er ist mir ins Herz gericht: meinen Jesum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl, daß unser Leben, nichts als nur ein Nebel ist: Dann wir hier zu jeder Frist, mit dem Tode sind umgeben. Und wer weiß, was heut geschicht? Meinen Jesum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald, so komm ich abe von der Welt Beschwerlichkeit, ruhe bis zur vollen Freud, und weiß, daß im finstern Grabe, Jesus ist mein helles Licht: meinen Jesum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben; dann er wird zu rechter Zeit, wecken mich zur Seligkeit, und wird mirs aus Gnaden geben. Muß ich schon erst vors Gericht: meinen Jesum laß ich nicht.

7. Drum O Jesu! du sollt bleiben, bis ich komme an den Ort, welcher ist des Himmels Port, darum thu auch einverleiben, meine Seele deinem Licht: meinen Jesum laß ich nicht.

Ein anders.

Aus der Tiefen ruffe ich, Herr! zu dir, erhöre mich deine Ohren gnädig neig, merk die Flehens=Stimm zugleich.

2. Aus der Tiefen rufe ich, Sünden gehen über mich. Willt du rechnen Herr! mit mir, so besteh ich nicht für dir.

3. Aus der Tiefen ruffe ich, will dann Niemand hören mich? Ach so hör, O Jesu mein! du wirst ja der Helfer seyn.

4. Aus der Tiefen ruffe ich, ach schon lang erbärmiglich: Creutz und Leiden halten an, Jesus mich erretten kann.

5. Aus der Tiefen rufe ich, Warum, Jesu, läßt du mich? Ich harr, warte, seufze Ach! bis zur andern Morgen=Wach.

6. Aus der Tiefen ruffe ich, Je=

su Gnade tröstet mich: Ob es mir gleich gehet hart, ich doch der Erlösung wart.

8. Aus der Tieffen rufe ich, JEsus wird erlösen mich, JEsus machet, daß ich rein, werd von allen Sünden seyn.

9. Nunmehr hab ich ausgerufft, JEsus kommet, macht mir Luft, Seele schwing dich in die Höh, sage zu der Welt Ade.

Noch ein anderes.

Ich armer Mensch! ich armer Sünder, steh hier vor GOttes Angesicht! Ach GOtt! ach GOtt, verfahr gelinder, nur geh nicht mit mir ins Gericht; Erbarme Dich, erbarme Dich, GOtt mein Erbarmer über mich.

2. Wie ist mir doch so angst und bange, von wegen meiner grossen Sünd, bis ich von Dir Genad erlange, ich armes und verlohrnes Kind. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich.

3. Hör! ach erhör mein seufzend Schreyen, Du allerliebstes Vater-Herz! wollst alle Sünden

mir verzeihen und lindern meines Herzens Schmerz. Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein Erbarmer, über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du dann nicht? Ach hörst Du nicht? Wie kannst Du das Geschrei vertragen? Hör! was der arme Sünder spricht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein Erbarmer, über mich.

5. Wahr ists, daß übel steht der Schade, den niemand heilet ausser Du; ach! aber ach! Genad, Genade, ich laß Dir doch nicht eher Ruh, Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

6. Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne, und handle nicht nach meiner Sünd. O treuer Vater! schon, ach schon! erkenn mich wieder für dein Kind, Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer über mich.

7. Sprich nur ein Wort, so werd ich leben: Sag, daß der arme Sünder hör: Geh hin, die Sünd ist

dir vergeben, und sündige ferner nimmermehr. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret, erhöret bin ich zweifelsfrei. Weil sich der Trost im Herzen mehret, drum will ich enden mein Geschrei. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

Communion-Lieder.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

Liebe Seele, nun dich schwinge von dem Ort der Eitelkeit, Du mußt über alle Dinge die Gedanken heben heut, anzuschauen deinen GOtt, deinen Helfer in der Noth, dein Bräutigam, der jetzt eben kommt, sich selber dir zu geben.

2. Er will meine Speise werden, von ihm ich geladen bin. Schwing die Seele von der Erden, zu dem Seelen-Speiser hin! rüst dein Herz mit Demuth aus, daß es werde GOttes Haus, ein Haus, das ihm wohlgefalle, das von meinem JEsu lalle.

3. Weg von mir, ihr Welt-Gedanken, hier ist meiner Seelen-Speis. Auf dein Wort will ich nicht wanken, JEsu ehren dein Geheiß. Was Du hast versprochen mir, kannst du auch wohl geben hier. Du willst deinen Leib mir geben, und dein theures Blut darneben.

4. Nun umfang mit höchsten Freuden, Seele, deinen Bräutigam. Nun kannst du dich mit ihm weiden, mit dem frommen GOtteslamm. Auf der Au des Glaubens dein, wirst du immer sicher seyn: Bis GOtt wird einst recht zulassen, deinen JEsum zu umfassen.

5. Nun hab ich den besten Orden, GOtt in mir, und ich in Dir, nun bist Du mein Bruder worden, O mein JEsu! bleibe hier, laß mich immer bleiben dein, Du sollst stets mein eigen seyn. Dich, ich, der mich liebet, liebe und mich Dir, ganz eigen giebe.

Ein anders.

Mel.: Nun laßt uns GOtt.

O JEsu meine Wonne, Du meiner Seelen Sonne, Du

Freundlichster auf Erden, laß mich dir dankbar werden.

2. Wie kann ich genugsam schätzen diß Himmelssüß Ergötzen, und diese theure Gaben, die uns gestärket haben.

3. Wie soll ich dirs verdanken, O HErr, daß du mich Kranken, gespeiset und getränket, ja selbst dich mir geschenket?

4. Ich lobe dich von Herzen, für alle deine Schmerzen, für deine Schläg und Wunden, der du so viel empfunden.

5. Dir dank ich für dein Leiden, den Ursprung wahrer Freuden; Dir dank ich für dein Sehnen, und heiß vergoßne Thränen.

6. Dir dank ich für dein Lieben, das standhaft ist geblieben: Dir dank ich für dein Sterben, das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe dein übergroße Güte: Das theure Pfand der Gnaden, tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr, laß michs nicht vergessen, daß du mir zugemessen, die

kräftig Himmelsspeise, wofür mein Herz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde, welch ich annoch empfinde, aus meinem Fleische treiben, und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich losgezählet von Sünden und vermählet mit Dir mein liebstes Leben! Was kannst du werthers geben?

11. Laß, Schönster, meine Seele doch stets in dieser Höhle des Leibes mit Verlangen, an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünden meiden, laß mich geduldig leiden, laß mich mit Andacht beten, und von der Welt abtreten.

13. Im Handeln, Wandeln, Essen, laß nimmer mich vergessen, wie trefflich ich beglücket, ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kann ich nicht verderben; drauf will ich fröhlich sterben, und freudig auferstehen, O JESU! dich zu sehen.

Folgen noch mehr geistliche Lieder.

Ach bleib bei uns HErr JEsu Christ, weil es nun Abend worden ist, dein Göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht.

2. In dieser schwer betrübten Zeit verleih uns HErr Beständigkeit, daß wir dein Wort und Sacrament rein halten bis an unser End.

3. HErr JEsu! hilf, dein Kirch erhalt! wir sind gar sicher, faul und kalt. Gieb Glück und Heil zu deinem Wort, damit es schall an allem Ort.

4. Erhalt uns nur bei deinem Wort, und wehr des Teuffels Trug und Mord, gib deiner Kirchen Gnad und Huld, Fried, Einigkeit, Muth und Gedult.

5. Ach GOtt! es geht gar übel zu, auf dieser Erd ist keine Ruh, viel Secten und groß Schwärmerei, auf einem Haufen kommt herbei.

6. Den stolzen Geistern wehre

doch, die sich mit G'walt erheben hoch, und bringen stets was neues her, zu fälschen deine reine Lehr.

7. Die Sach und Ehr, HErr JEsu Christ, nicht unser, sondern ja dein ist, darum so steh Du ihnen bei, die sich auf dich verlassen frei.

8. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz, und deiner Kirchen wahrer Schutz, dabei erhalt uns lieber HErr, daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gieb, daß wir leben in deinem Wort, und darauf ferner fahren fort, von hinnen aus dem Jammerthal, zu dir in deinen Himmels=Saal.

Gott lebet noch! Seele, was verzagst du doch! GOtt ist gut, der aus Erbarmen, alle Hülf auf Erden thut! der mit Macht und starken Armen, machet alles wohl und gut; GOtt kann besser, als wir denken, alle Noth zum besten lenken. Seele, so bedenke doch, lebt doch unser HErr GOtt noch!

2. GOtt lebet noch! Seele, was

verzagst du doch! Soll der schlummern oder schlafen, der das Aug hat zugericht? der die Ohren hat erschaffen, sollte dieser hören nicht? Gott ist Gott der hört und siehet, wo den Frommen weh geschiehet! Seele, so bedenke doch! lebt doch unser HErr GOtt noch!

3. Gott lebet noch! Seele, was verzagst du doch! Der den Erden-Kreis verhüllet, mit den Wolken weit und breit! der die ganze Welt erfüllet, ist von uns nicht fern noch weit! wer Gott liebt, dem will Er senden, Hülf und Trost in allen Enden! Seele, so bedenke doch, lebt doch unser HErr Gott noch!

4. GOtt lebet noch! Seele was verzagst du doch? Bist du schwer mit Creutz beladen, nimm zu Gott nur deinen Lauf! Gott ist groß und reich von Gnaden, hilft den Schwachen gnädig auf! GOttes Gnade währet immer, seine Treu vergehet nimmer! Seele so bedenke doch; lebt doch unser HErr GOtt noch.

5. GOtt lebet noch! Seele, was

verzagst du doch? Wann dich deine Sünden kränken, dein Verbrechen quält dich sehr: komm zu GOtt, Er wird versenken deine Sünden in das Meer; Mitten in der Angst der Höllen, kann er dich zufrieden stellen: Seele so bedenke doch: lebt doch unser HErr GOtt noch!

6. GOtt lebet noch! Seele, was verzagst du doch? Will dich alle Welt verlassen, und weist weder aus noch ein, GOtt wird dennoch dich umfassen, und im Leiden bei dir seyn! GOtt ist, der es herzlich meinet, wo die Noth am größten scheinet! Seele so bedenke doch: lebt doch unser HErr GOtt noch.

7. GOtt lebet noch! Seele was verzagst du doch! Laß den Himmel sammt der Erden immerhin zu Trümmern gehn: Laß die Höll entzündet werden, laß den Feind verbittert stehn. Laß den Tod und Teufel blitzen, wer GOtt traut, den will er schützen! Seele so bedenke doch lebt doch unser HErr GOtt noch.

8. GOtt lebet noch! Seele was verzagst du doch? Must du schon geängstet wallen auf der harten Dornenbahn: es ist GOttes Wohlgefallen, dich zu führen Himmel an, Gott will nach dem Jammerleben, Friede, Freud und Wonne geben! Seele, so bedenke doch, lebt doch unser HErr GOtt noch.

Meine Seele laß es gehen, wie es in der Welt jetzt geht! meine Seele laß es stehen, wie es jetzund geht und steht; Liebste Seele, halte stille! denke, das ist GOttes Wille.

2. Ist die Welt gleich dir zuwider, und bist deiner Feinde Spott! drücken dich die Feinde nieder, so vertrau du deinem GOtt! Liebste Seele halte stille! denke ꝛc.

3. Ist in deiner Herzenskammer, nichts als lauter Herzenleid! drücket dich sehr großer Jammer, hier in dieser Sterblichkeit! Liebste Seele, ꝛc.

4. Gott pflegt die getreuen Herzen, wann sie durch das Kreuz be-

währt, wohl zu trösten nach den Schmerzen, und thut was ihr Herz begehrt! Liebste ꝛc.

5. Auf den Regen scheint die Sonne, also kommt auf Leid auch Freud, auf die Angst folgt lauter Wonne, Freude kommt auf Traurigkeit! Liebste ꝛc.

6. Sollst du von der Welt abscheiden, scheide nur getrost zu GOtt; GOTT gibt auf das Scheiden Freuden! Freude giebt er auf die Noth. Liebste Seele, halte ꝛc.

Schliesset euch ihr Wolken auf und zertheilet euren Lauf, meine Seufzer durchzulassen, welcher mehr denn tausend seyn, die allein, JEsu Hülfe wohl umfassen in der Pein.

2. Ist denn inn- und äusserlich, alles Uebel wider mich? niemand weiß es, als derselbe der auf Mond und Sternen sitzt, wie mich schwitzt, wie das Creutz und Angstgewölbe, auf mich blitzt.

3. Plage, die wie Feuer zehrt, Feuer, dem kein Wasser wehrt, reget sich auf meiner Seelen: endlich

wirst du mich wohl doch, trostlos noch, zum verfallen Schatten quälen; schweres Joch.

4. Nichts bleibet mir in der Noth, es sei dann ein sanfter Tod, ruhig schläft man in der Erden! hier muß man auf Dornen stehn, kläglich flehn und in der verlornen Heerde irre gehn.

5. Du verfluchte Sünde du, führest mir das Elend zu! Ach mich martert mein Gewissen, auch mein Leib trägt eine Last, davor fast, alle Glieder zittern müssen ohne Rast.

6. JEsu! wenn dein Rosenblut, deiner Wunden edle Fluth, nicht auf meine Sünde sprützte, würde keiner finden sich, der mich für Verderben schützte, ewiglich.

7. Liebster Heiland, Lebenshort, deine sieben Jammerwort, und verbundne Himmels-Haare, sollen meine Tröster seyn, ganz allein, bis ich in die Grube fahre, sanft hinein.

8. Ich will lieber alle Pein, auf

der Erden leider seyn, als in Satans Flammen schreyn: Fallt ihr Hügel über mich sicherlich. Die die Sünden hier bereuen, bessern sich.

9. Was hilft denn mein Weh und Ach! in dem großen Ungemach? Was hilft dann mein Hände ringen! Ich hab JEsum oft betrübt, der mich liebt und mir sonst in allen Dingen Gnade giebt.

10. Fahre hin du Sündenlust, ich will schlagen an die Brust. Fahre loses Weltgetümmel, ich will in den Thränen nun, knieend ruhn, und vor dem erzürnten Himmel Buße thun.

Sollt es gleich bisweilen scheinen, als ob GOTT verließ die Seinen: ei so weiß und glaub ich dieß, GOtt hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe die Er aufgeschoben, hat er drum nicht aufgehoben. Hilft er nicht zu jeder Frist, hilft Er doch, wanns nöthig ist.

3. Gleich wie Väter nicht bald geben, wornach ihre Kinder stre-

ben: So hält GOtt auch Maas und Ziel, Er giebt, wem und wann Er will.

4. Seiner kann ich mich getrösten, wenn die Noth am allergrößten: Er ist gegen mich sein Kind, mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teufel! trotz dem Drachen! ich kann ihre Macht verlachen: Trotz dem schweren Creutzes Joch! GOTT mein Vater lebet noch.

6. Trotz der bittern Todeszähnen: Trotz der Welt und allen denen, die mir sind ohn Ursach feind.

7. Laß die Welt nur immer neiden, will sie mich nicht länger leiden: Ei so frag ich nichts darnach, GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben: muß mir doch der Himmel bleiben: Wann ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen: und was ich sonst pfleg zu hassen: Sie hab hier der Erden Koth, und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wann ich Dich nur habe, sag ich allem andern abe. Legt man mich gleich in das Grab! Ach HErr, wann ich dich nur hab.

Was GOtt thut, das ist wohlgethan, es bleibt gerecht sein Wille, wie Er fängt meine Sachen an, will ich Ihm halten stille! Er ist mein GOtt, der in der Noth, mich wohl weiß zu erhalten, drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut das ist wohlgethan, Er wird mich nicht betrügen, Er führet mich auf rechter Bahn, so laß ich mir genügen an seiner Huld, und hab Geduld, Er wird mein Unglück wenden, es steht in seinen Händen.

3. Was Gott thut, das ist wohlgethan. Nur Er weiß, was mir nützet. Der irrt auf ungewisser Bahn, der sich auf ihn nicht stützet. Ja, seine Treu, ist täglich neu; drum will ich auf ihn bauen, und seiner Güte trauen.

4. Was Gott thut, das ist wohlgethan, Er ist mein Licht und Leben, der mir nichts Böses gönnen kann,

ich will mich ihm ergeben, in Freud und Leid, es kommt die Zeit, da öffentlich erscheinet, wie treulich er es meinet.

5. Was GOtt thut, das ist wohl gethan, muß ich den Kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem Wahn, laß ich mich doch nicht schrecken, weil er zuletzt mich doch ergötzt, mit süßem Trost im Herzen, da weichen alle Schmerzen.

6. Was GOtt thut, das ist wohl gethan, dabei will ich verbleiben, es mag mich auf die rauhe Bahn, Noth, Tod und Elend treiben, so wird GOtt mich, ganz väterlich, in seinen Armen halten, drum laß ich ihn nur walten.

Was hilft dir Mensch die Ungedult, wann dir es übel geht, du hast es ja' vielmal verschuldt, wann dir ein Creutz zusteht, das Leiden ist ja gar gemein, du kannst allhier kein Freiherr seyn, Gedult.

2. Wollt ihr nun wissen wer ich bin? ich bin das Unglücks-Kind, ruff ich gleich an, wo will ich hin?

kein Lust ich nirgends find, scharrt man mich in die Erd hinab, das Elend folgt mir bis ins Grab, Gedult.

3. Was ich nur täglich essen muß vermischt mit Wehrmuthsaft, das ist mein Speise mit Verdruß, ein Labsal ohne Kraft, dieß sind die heissen Zähren mein, womit mein Unglück ich bewein, Gedult.

5. Wohlan, die ihr nun traurig seid, kein Lust ihr nirgens findt, wohl unterm blauen Himmelszelt bin ich das Unglückskind, die Thränen von den Wangen rinnen, mein Unglück wollt ich keinem gönnen, Gedult.

5. Es haßt und neidt mich jedermann, hat er mich kaum ersehn, und wo man mich verfolgen kann, da ist es schon geschehn, ein jeder Mensch der bringt mir Noth und wünscht mir oft gleich auch den Tod, Gedult.

6. Jetzt beißt eine giftige Schlange mich, jetzt sticht ein Scorpion, leg ich mich jedermann zu Fuß, Verfolgung ist mein Lohn, dieß ist ja für

die Wohlthat mein, womit mein Unglück ich bewein, Gedult.

7. Wohlan, ich hab mich resolvirt zu leiden, was ich kann, was mir mein GOtt zuschicken wird, nimm ich gedultig an, in allem Creutz und Elend mein, wird GOtt allzeit mein Beistand seyn, Gedult.

Wer nur den lieben GOtt läßt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten, in allem Creutz und Traurigkeit. Wer GOTT dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt. GOtt der uns ihm hat

auserwählt, der weiß auch sehr wohl was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudensstunden, er weiß wohl, was uns nützlich sei; wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heuchelei, so kommt GOtt, eh wir uns versehn, und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsalshitze, daß du von GOtt verlassen seist, und daß GOtt der im Schoose sitze, der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel, und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt geringe Sachen, und ist dem Höchsten alles gleich, den Reichen klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich, GOtt ist der rechte Wundermann, der bald erhöhn bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf GOttes Wegen, verricht das Deine nur getreu, und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu; Wer also seine

Zuversicht auf GOtt setzt, den verläßt er nicht.

8. Auf dich mein lieber GOtt ich traue, ich bitte Dich, verlaß mich nicht, in Gnaden meine Noth anschaue, Du weist gar wohl, was mir gebricht! schaffs mit mir, wie wohl wunderlich, durch Christ den HErrn nur seeliglich.

Seele.

Wann wird doch mein JEsus kommen, in das wilde Thränen-Land? Plag und Klag hat zugenommen, Neid und Leid nimmt überhand. Wann wird mich mein Heiland grüssen, mir den bittern Kelch versüssen? HErr! wo bleibst Du doch so lang? nach dir ist mir Angst und bang.

JEsus.

2. Braut! wie bist du so versunken in dem Meer der Traurigkeit! Ich hab dir eins zugetrunken, liebst du mich, so thu Bescheid. Lieb besteht nicht ohne Leiden, Lieb und Leid nicht können scheiden. Wer nicht leidet, liebet nicht, liebst du mich, so leide mit.

S. 3. Andre wissen nichts von Leiden, nur von lauter Lustbarkeit, aber ich weiß nichts von Freuden, nur von lauter Traurigkeit. Andern gehts nach Wunsch und Willen, mich kann nichts denn Wehmuth stillen. Andre haben lauter Huld, ich muß leiden ohne Schuld.

J. 4. Denen die Fortuna schmeichelt, und die Welt ein *lustigs* zeigt, denen alle Wollust heuchelt, und das Glücks-Rad wohl geneigt, die von keinem Leid nicht wissen, werden einmal theuer büssen: Kurze Freud bringt langes Leid, kurzes Leid bringt lange Freud.

S. 5. Wann es aber kommt mit Haufen, wann ein Kreutz das ander treibt, wann kaum einer kann verschnaufen, wann es nicht bei einem bleibt, wann ich muß in Leid verjahren, soll ich dann die Seufzer sparen? soll ich leiden meine Plag, und doch meiden meine Klag?

J. 6. Kannst du dann so wenig

lieben? Wer mich recht von Herzen liebt, will kein Leiden von sich schieben, willig sich dem Creutz ergiebt. Läng und Meng ihn nicht bestürzet, fragt nicht, wer das Creutz verkürzet, rechte Lieb die hat kein Ziel, niemal ist der Lieb zu viel.

S. 7. Ich hab einen schmalen Rücken, warum leiden andre nicht? Ich soll mich zur Creuz-Bank bücken, andere gehen aufgericht. Herr: erlaube mir zu sagen: Laß auch andere helfen tragen; nur allein so schwere Pein, will schier unerträglich seyn.

J. 8. Schau das Kind dem Vater trutzet, schweig, ins Leiden dich ergieb: Ich weiß besser, was dir nutzet: Ich wills haben, nimm vorlieb. Du darfst nicht nach andern fragen, was Ich aufleg sollst du tragen, es sei wenig oder viel, weil Ichs also haben will.

S. 9. Ach! es ist doch schwer zu trauern: Leiden ist ein harte Nuß, ohne Trost so lang zu dauren, ist ein gar zu strenge Buß: Soll ichs

lassen oder wagen? Soll ich's Creutz auch trostlos tragen? O mein JEsu, komm herbei, mache mich des Leidens frei.

J. 10. Frisch gewagt, ist halb gewonnen: Wer das Kreutz fein hurtig fast, ist der Marter halb entronnen, fühlet kaum die halbe Last. Lasse mich frei mit dir hausen, lasse dir vor mir nicht grausen, liebst du mich, so gib *dich drein*, Kind! es kann nicht anders seyn.

S. 11. Soll es seyn, so sei's gelitten, weil es JEsus haben will, keine Rettung will ich bitten, setzen meinem Gott kein Ziel, in das Creutz ich mich ergebe, mit dem sterbe, mit dem lebe, aller Welt-Lust sag ich ab, wenn ich nur dich, JEsu! hab.

J. 12. So recht! also will ichs haben, jetzt bist du mein liebstes Kind, droben will ich dich schon laben, hier erdulde rauhe Wind; Leide du, wie ich gelitten, streite du, wie ich gestritten, dorten folgt die Ehren-Kron, groß und ewig ist der Lohn.

Wo ist Jesus mein Verlangen, Mein geliebter Herr und Freund! Wo ist er dann hingegangen? Wo mag er zu finden seyn? meine Seel ist sehr betrübet, mit viel Sünden abgematt; wo ist Jesus, den sie liebet? den begehrt sie Tag und Nacht.

2. Ach! ich ruff vor Angst und Schmerzen, wo ist dann mein Jesus hin? Kein Ruh ist in meinem Herzen, so lang bis ich bei ihm bin. Ach! wer gibt mir Tauben-Flügel? daß ich kann zu jeder Frist, fliegen über Berg und Hügel, suchen, wo mein Jesus ist.

3. Er vertreibet Angst und Schmerzen, er vertreibet Sünd und Tod: den sie quälen in dem Herzen, der hilft jedem aus der Noth! darum will ich nicht nachlassen, will bald laufen hin und her, auf den Feldern, auf den Strassen, will ich suchen mehr und mehr.

4. Liebster Jesu! laß dich finden, meine Seele schreit in mir, thu ihr mit den Augen winken:

laß sie eilends seyn bei dir! Ach laß mich die Gnad erlangen, allerliebster Jesu mein, und nimm meine Seel gefangen, laß sie ewig bei Dir seyn.

5. Ach! ich sterb vor lauter Freuden, ich find Jesum meinen Schatz, alle Weltlust will ich meiden, bei Ihm will ich finden Platz. Nunmehr soll mich nichts betrüben, was mich vor betrübet hat, nichts als Jesum will ich lieben, den mein Seel gefunden hat.

6. Liebster Jesu! meine Freude, meiner Seelen schönste Zier! Du bist meines Herzens Weide, mich verlangt ja stets nach Dir. Mein Herz, Sinnen und Gedanken sollen Dir ergeben seyn: laß mich nimmer von Dir wanken, Du sollst ewig bleiben mein.

Wohl mir! JEsus, meine Freude, lebet noch und schafft mir Ruh, wann ich Angst und Trübsal leide, spricht Er mir bald freundlich zu. Nun, ich will bei Jesu halten, Jesus! Jesus! soll es walten.

2. Was soll Grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit Geduld, bin mit meinem Gott zufrieden, so mir gönnet Gottes Huld. Menschen, seh ich, sind betrüglich, du mein Herze, gehe klüglich.

3. Mancher Freund wollt helfen gerne, sein Vermögen ist zu schwach. Mancher Heuchler tritt von ferne, der wohl wüste Rath zur Sach. Soll ich nun auf Menschen bauen? Nein auf Jesum will ich trauen.

4. Wunderlich hilft der Erretter, so den Armen kann erhöhn, wunderlich die stolzen Spötter müssen doch zu Grunde gehn. Wunder-Gott, du wirsts wohl machen, Dir befehl ich meine Sachen.

5. Lasse Gift den Satan speien, und die Funken blitzen drein, und die Klatschemäuler schreien, und die Neider spöttisch sehn. GOttes Hülf und Wunder schicken, soll noch darf kein Feind verrücken.

Ach! wie betrübt sind fromme Seelen, allhie in dieser Jammer-Welt! Wer kann ihre Lei-

den zählen, was sie so gefangen hält? das beisset nun und kränket sehr, ach wann ich nur im Himmel wär!

2. Ich mag mich wo ich will hinwenden, da seh ich nichts den tausend Noth! ein jeder hat sein Creutz in Händen, und sein bescheiden Thränen-Brod! und das wird immer mehr und mehr, ach wann ich nur im Himmel wär!

3. Im Himmel wird das Creutz der Erden, und was uns hie zu Boden drückt, zu lauter güldnen Cronen werden! ach wär ich nur schon hingerückt! die liebe Noth ist ziemlich schwer, ach wann ich nur im Himmel wär!

4. Hier kann das Glücke zwar was machen, doch kommt es nicht in jedes Haus, dem einen macht es stets zu lachen, dem andern preßt es Zähren aus, mich läßt es leider allzuleer, ach wann ich nur im Himmel wär!

5. Im Hmmel sind die besten Gaben, im Himmel sind wir alle reich, im Himmel kann man alles

haben, im Himmel sind wir Engeln gleich, im Himmel ist kein Unglück mehr, ach wann ich nur im Himmel wär!

6. Hier ist der Mensch im steten Jammer, mit Jammer kommt die Abend-Ruh, mit Jammer geht er aus der Kammer, mit Jammer bringt er alles zu: das macht das Leben ziemlich schwer, ach wenn ich nur im Himmel wär!

7. Im Himmel wird sich niemand kränken, im Himmel wird nur Freude seyn: mein Jesus wird uns alle tränken, mit Zuckersüssem Engel-Wein! im Himmel ist kein Jammer mehr! ach wenn ich nur im Himmel wär!

8. Ei nun mein liebster Jesus führe, er führe mich doch aus der Welt, schleuß auf die goldne Himmels-Thüre, darauf mein Herz am meisten hält! ich achte nun der Welt nicht mehr, ach wenn ich nur im Himmel wär!

Wer Jesum bei sich hat, kann veste stehn, wird auf dem Unglücks-Meer nicht untergehen:

Wer Jesum bei sich hat, was kann dem schaden? Sein Herz ist überall mit Trost beladen.

2. Wer Jesum bei sich hat, der hat den Himmel, wünscht zu verlassen nur das Welt-Getümmel: Wer Jesum bei sich hat, der lebt mit dem vergnügt, was Gott ihm zugefügt und ihm gegeben hat.

3. Wer Jesum bei sich hat, der mag nicht haben die Eitelkeit der Welt und ihre Gaben; Wer Jesum bei sich hat, hat gnug auf Erden, und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer Jesum bei sich hat, kann sicher reisen, Er wird ihm schon den Weg zum Himmel weisen: Wer Jesum bei sich hat, in höchsten Nöthen, den kann kein Teufel nicht noch Unglück tödten.

5. Wer Jesum bei sich hat, ist wohl beschützet, wenn heftig donnert es und schrecklich blitzet. Wer Jesum bei sich hat, darf nicht erschrecken, wenn seine Sünd ihm Furcht und Angst erwecken.

6. Wer Jesum bei sich hat,

darf nicht verzagen, und kann den Teufel auch leicht von sich jagen: Wer Jesum bei sich sich hat, wird nicht verderben; wer Jesum bei sich hat, kann fröhlich sterben.

HErr JEsu Christ, ich weiß gar wohl, daß ich einmal muß sterben, wenn aber das geschehen soll, und wie ich werd verderben dem Leibe nach; das weiß ich nicht: Es steht allein in deinem Gericht, du stehst mein letztes Ende.

2. Und weil ich dann, als dir bewust, zwar durch deines Geistes Gabe, an dir allein die beste Lust in meinem Herzen habe' und gewißlich glaub, daß Du allein mich hast von Sünden gewaschen rein, und mir dein Reich erworben:

3. So bitt ich dich, Herr Jesu Christ, halt mich bei den Gedanken, und laß mich ja zu keiner Frist von dieser Meinung wanken: sondern dabei verharren vest, bis daß die Seel aus ihrem Nest wird in den Himmel fahren.

4. Kanns seyn, so gieb durch deine Hand mir ein vernünftig Ende.

daß ich mein Seel fein mit Verstand, befehl in deine Hände, und so im Glauben und froh sanft, auf meinem Bettlein oder Stroh, aus diesem Elend fuhre.

5. Wo du mich aber in dem Feld, durch Raub, auf fremder Grenze, in Wassersnoth, Hitz oder Kält, oder durch Pestilenze, nach deinem Rath wollst nehmen hin, so richt mich, Herr, nach meinem Sinn, den ich im Leben führe.

6. So aber ich aus Schwachheit groß, mich nicht rechtschaffen hielte, gieng etwann oder läge bloß, und unbescheiden redte; so laß michs, Herr! entgelten nicht, weils wider mein Bewußt geschicht, und mich nicht kann besinnen.

7. O Herr! gib mir in Todes-Pein ein säuberlich Geberde, und hilf, das mir das Herze mein, fein sanft gebrochen werde, und wie ein Licht ohn übrig Weh, auf dein unschuldig Blut vergeh, das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will, noch dir mein End beschrei-

ben, sondern dir allweg halten still, bei deinem Wort zu bleiben, und glauben, daß du als ein Fürst des Lebens mich erhalten wirst, ich sterb gleich wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn mich dir thu ganz ergeben. Denn steh der Tod ist mein Gewinn, du aber bist mein Leben, und wirst mein Leib ohn alle Klag, das weiß ich g'wiß, am jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

Ich danke dir von Herzen, O Jesu! liebster Freund, für deine Todes-Schmerzen, da du's so gut gemeint; Ach, gieb, daß ich mich halte zu dir in deiner Treu, und wann ich nun erkalte, in dir mein Ende sey.

2. Wann ich einmal muß scheiden, so scheide nicht von mir; wann ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wann mir am allerbängsten wird um das Herze seyn, so reiß mich aus den Aengsten, kraft deiner Angst und Pein.

3. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, und

laß mich sehn dein Bilde, in deiner Creutzesnoth; da will ich nach dir blicken, da will ich Glaubensvoll dich vest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! hingeht die Zeit, her kommt der Tod. Ach! wie geschwinde und behende kann kommen meine letzte Noth. Mein GOTT! ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nachts leicht anders werden, als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb auf dieser Erden, leb ich in steter Todsgefahr: Mein Gott! ich bitt ꝛc.

3. Herr! lehr mich stets mein Ende bedenken, und wann ich einstens sterben muß, die Seel in Christi Wunden senken, und ja nicht sparen meine Buß. Mein Gott! ich bitt ꝛc.

4. Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen, daß ich bereit sei für und

für, und sage frisch in allen Fällen: Herr: wie du willt, so schicks mit mir. Mein Gott! ꝛc.

5. Mach mir stets Zucker-süß den Himmel, und Gallenbitter diese Welt. Gieb, daß mir in dem Weltgetümmel, die Ewigkeit sei vorgestellt. Mein Gott! ꝛc.

6. Ach Vater! deck all meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu, darin ich mich vest glaubig winde, das gibt mir recht gewünschte Ruh. Mein Gott! ich bitt ꝛc.

7. Ich weiß, in Christi Blut und Wunden, hab ich mich recht und wohl gebett, da find ich Trost in Todes-Stunden, und alles, was ich gerne hätt. Mein Gott! ich bitt ꝛc.

8. Nichts ist, das mich von JEsu scheide, nichts, es sei Leben oder Tod; ich leg die Händ in seine Seite, und sage: O Mein Herr und Gott. Mein Gott! ich bitt ꝛc.

9. Ich habe Jesum angezogen schon längst in meiner heil. Tauf.

Du bist mir auch daher gewogen, hast mich zum Kind genommen auf. Mein Gott! ich bitt rc.

10. Ich habe Jesu Fleisch gegessen, ich hab sein Blut getrunken hier, nun kann Er meiner nicht vergessen, ich bleib in Ihm, und Er in mir. Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

11. So komm mein End heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit Jesu glückt: ich bin und bleib in meinen Sorgen mit JEsu Blut schön ausgeschmückt. Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

12. Ich leb indeß mit dir vergnüget, und sterb ohn alle Kümmerniß: mir gnüget, wie mein Gott es füget, ich glaub und bin es ganz gewiß durch deine Gnad und Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

Wo geht die Reise hin? O du mein lieber Wandersmann? wohin steht dir dein Sinn? Daß du so fertig reisest fort, wo ist die

Stadt? Wie heißt der Ort? Wer ist der Herr darinn?

2. Heim, in mein Vaterland, ins Himmlische Jerusalem, zu dem der mir verwandt, der mein Bluts-Freund und Bruder ist, sein Name heisset Jesus Christ, dem bin ich wohl bekannt.

3. Wo kommst du aber her? Mein lieber Freund! aus welchem Land? das sag mir ohnbeschwer, und was vertreibet dich daraus? Hast du darinn kein eigen Haus, daß du nicht bleibest mehr?

4. Ich komm aus dieser Welt, die voller Sünd und Laster ist, und nichts von Gott mehr hält, der Satan ist der Herr darinn, drum ich ihr überdrüssig bin, ihr Thun mir nicht gefällt.

5. Sag mir auch wie du heist? Damit ich besser dich erkenn, eh du von hinnen reist, vielleicht werd ich dein Reis-Gespann, der mit dir wandelt Himmel an, und dir die Strasse weist.

6. Ich heisse Christian: Und diesen Namen hab ich her, von dem

gesalbten Mann, dem Herren Jesu, welcher ist von Gott gesalbt zu einem Christ, dem hang ich glaubig an.

7. Noch eines sage mir; weil du nach diesem Mann dich nennst: Wer gibt den Namen zu? Hast du dich selbst für so erkennt, und dich aus Lieb nach ihm genennt, das zeig mir noch allhier.

8. Ich hab bei meiner Tauf der Sünd und Teufel abgesagt, und bin so bald darauf durch Christi Blut von Sünden rein, ins Himmelreich geschrieben ein, da eil ich jetzt hinauf.

9. Daselbst auch auf mich kam, dnrch solche Tauf und Neugeburt, der schöne Christen-Nam, bekenn auch nun mit Herz und Mund, ich sei ein Christ zu aller Stund, ein Zweig aus Christi Stamm.

10. Weil du nun solcher bist, mein lieber Freund und Reisgefährt, ein Gott geliebter Christ, so zeig mir auch dein Reis-Gewand, dein Wander-Stab und

Proviant, und welches dein Wegweiß ist.

11. Es ist mein Wanderkleid, das ich zu meiner Reise brauch, von Christo mir bereit, das Kleid des Heils, mein Wester-Hemd, der Rock, deß sich mein Herz nicht schämt, Christi Gerechtigkeit.

12. Darnach zu meiner Reis, brauch ich das Englisch Himmels-Brod, die unverweßlich Speis, des Herrn Jesu Leib und Blut, das macht mir Müden Stärk und Muth, auf Sacramentlich Weiß.

12. Mein Wanderstecken ist, darauf ich niederlege mich, das Creutz, daran Jesus Christ, mein Freund! für mich ermüdet starb, und mir die seelge Ruh erwarb, damit ich bin gerüst.

14. Mein Wegweiß und Compaß, ist das hellleuchtend Gottes-Wort, das mir die rechte Straß, und mich auf keine Weis betreugt, recht zum gelobten Lande zeigt, dem folg ich bester maß.

15. Du hast dich schon bereit, und thust gar recht und wohl daran, daß du zu dieser Zeit, aus Sodoma der bösen Welt, hast deine Wegfahrt angestellt, der Welt End ist nicht weit.

16. Jetztunder will auch ich, mein treuer lieber Reise-Freund von mir berichten dich, ich bin von Gott zu dir gesandt, ein Bot, sonst Raphael genannt, dich führ ich sicherlich.

17. Folg mir und fürcht dich nicht: heut kommst du noch ins Vaterland vor GOttes Angesicht, dann Gott hat dein Gebet erhört, und dir dort einen Raum bescheert, da GOtt ist Sonn und Licht.

18. Wie bin ich nun so froh, daß mit mir Gott so treulich meint, und tröstet mich also, nun tret ich ein zur Himmels-Pfort. O Freuden-voller Lebens-Ort, mein Schatz heist: A und O.

Verzage nicht, O frommer Christ, der du von Gott erschaffen bist, obgleich die Welt

ist schwer, vertrau du deinem lieben Gott, er wird dich wohl ernähren.

2. Hat er dich doch zu seiner Zeit, im Augenblick dein Seel und Leib, auch das natürlich Leben, ohn all dein Müh, Sorg und Arbeit, im Mutterleib gegeben.

3. Auch nährt doch Gott die Vögelein, die gar nichts thun, noch sammeln ein, und in den Lüften schweben, sie säen nicht, sie ernten nicht, doch frist ihnen Gott das Leben.

4. Das sind die klein Waldvögelein, die uns zu gut erschaffen seyn, sind wir doch gar viel besser: wie sollt denn Gott vergessen dein, weil du dich auf ihn lässest?

5. Sieh an die zarten Blümlein zart, in weitem Feld! an allem Ort, wachsen aus Staub und Erden, die doch sobald in schneller Fahrt, zu nichte müssen werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht, daß sie nähen und spinnen nicht, so schmückt sie Gott, so schöne, also, daß ihnen nichts gebricht an Kraft, Schönheit und Zierde

7. Weil Gott kleidet das grüne Gras, und ziert es schön über die Maas, das doch so bald verdorret; wie viel mehr wird Er uns das thun, dieweil er für uns sorget.

8. Wie ein Vater für seinen Sohn, also wird Gott uns treulich thun, wie uns Christus thut sagen: drum sei getrost, spricht Gottes Sohn und laß die Heiden verzagen.

9. Wer ist der seiner Läng ein Ell', ob er gleich drum hat große Qual, mit Sorgen kann zusetzen ob er gleich leidt groß Ungemach, und kümmert sich von Herzen?

10. Laß fahren, was nicht bleiben will, denn Gott der Herr nach seinem Ziel hat allbereit gemessen dein Theil, und wird dirs geben wohl, Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht im Mangel und in Noth: Wo werden wir dann nehmen Brod, daß wir nicht Mangel leiden? wir haben gar ein kleinen Vorrath, womit wollen wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische Vater

dein, der für uns trägt die Sünd allein, der weiß, was wir bedürfen, sieh nur, daß du die Sorge dein im Glauben auf Ihn thust werfen.

11. Such erst sein Reich und Gerechtigkeit, und sei in dem allzeit bereit fleißig in allen Dingen, so werden dir zur rechter Zeit all Sachen wohl gelingen.

14. Wann sichs anließ, als wollte nun Angst, Noth und Mangel, auch darzu Unglück mit Haufen kommen, so laß dichs nicht erschrecken thun, glaub es wird seyn dein Frommen.

15. Wirst du nun alle deine Noth im Leben dein, bis in den Tod, nach GOttes Willen recht tragen: kommt Zeit kommt Rath, der treue Gott wird dich nicht lassen verzagen.

16. Hilf Helfer hilf aus aller Noth, beschehr uns auch das täglich Brod, hilf allen glaubigen Leuten, die jetztund leiden Angst und Noth, in diesen schweren Zeiten.

17. Verlaß uns nicht Herr Je-

su Christ, weil Du auch arm gewesen bist, und im Kummer so schwere; so bild uns auch zu jeder Frist, an Leib und Seel ernähre.

18. Du gibst allhie auf dieser Welt einem jeden nicht viel Gut und Geld, weist die rechte Massen. Jedoch wirst du, wann dirs gefällt, in keiner Noth uns lassen.

19. Denn Geld und Gut nicht allezeit, in Noth, Angst und Gefährlichkeit, den Menschen kann befreien, vielmehr an gutem Gewissen liegt, das kann den Muth erfreuen.

20. Ein gut Gewissen nimmt man mit sich, das glaub ein Christ ganz sicherlich, wann man scheidet von hinnen, sonst bleibet alles hinter sich, wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer vest an Gott, es sei so groß als woll die Noth, laß dir nichts liebers werden; Wer Gott vertraut, ihm gnügen läßt, der ist der Reichst auf Erden.

22. Wenn uns nun naht jetzund der Tod, so tröst du uns O Herre ..t, um deines Sohnes Namen.

hilf uns endlich aus der Noth durch Jesum Christum, Amen.

Was frag ich nach der Welt, und allen ihren Schätzen, Wann ich mich nur an Dir, Herr Jesu kann ergötzen? Dich hab ich ewig mir zur Freude fürgestellt, Du, Du bist meine Ruh! Was frag ich nach der Welt?

2. Die Welt ist wie ein Rauch, der in der Luft vergehet, und einem Schatten gleich, der kurze Zeit bestehet; mein Jesus aber bleibt, wenn alles bricht und fällt, er ist mein starker Fels! Was frag ich nach der Welt?

3. Die Welt sucht Ehr und Ruhm bei hoch erhabnen Leuten, und denkt nicht einmal dran, wie bald doch diese gleiten: das aber, was mein Herz für anderm rühmlich hält, ist Jesus nur allein, was frag ich nach der Welt?

4. Die Welt sucht Ehr und Geld und kann nicht eher rasten, sie habe dann zuvor den Mammon in den Kasten! ich weis ein bessers Gut! wornach mein Herze stellt!

ist Jesus nur mein Schatz, was frag ich nach der Welt?

5. Die Welt bekümmert sich, im Fall sie wird verachtet, als wenn man ihr mit List nach ihren Ehren trachtet; ich trage Christi Schmach, so lang es ihm gefällt; Wenn mich mein Heiland ehrt, was frag ich nach der Welt?

6. Die Welt kann ihre Lust nicht hoch genug erheben, sie dürfte wohl dafür auch gar den Himmel geben; ein andrer halts mit ihr, der von sich selbst nichts hält: ich liebe meinen Gott, was frag ich nach der Welt?

7. Was frag ich nach der Welt, im Hui muß sie verschwinden: Ihr Ansehen kann durchaus den blassen Tod nicht binden; die Güter müssen fort, und alle Lust verfällt, Jesus bleibt nur bei mir, was frag ich nach der Welt?

8. Was frag ich nach der Welt mein JESUS ist mein Leben, mein Schatz mein Eigenthum, dem ich mich ganz ergeben! Mein ganzes Himmelreich, und was

mir sonst gefällt; drum sag ich noch einmal: Was frag ich nach der Welt?

Herr: wie du willst, so schick's mit mir im Leben und im Sterben: allein zu dir steht mein Begier, laß mich, Herr! nicht verderben! Erhalt mich nur in deiner Huld, sonst wie du willst, gieb mir Geduld, dein Will der ist der beste.

2. Zucht, Ehr und Treu verleih mir Herr, und Lieb zu deinem Worte: Behüt, mich Herr, für falscher Lehr, und gieb mir hier und dorte was mir dienet zur Seligkeit, wend ab all Ungerechtigkeit in meinem ganzen Leben.

Wann ich einmal nach deinem Rath, von dieser Welt soll scheiden; verleih, O Herr! mir deine Gnad, daß es gescheh mit Freuden. Mein Leib und Seel befehl ich dir, O Herr! ein seeliges End gib mir, durch Jesum Christum,

Amen.

Ach bleib bei uns Herr 151
Ach Herr mich armen 141
Ach was soll ich Sünder 142
Ach wie betrübt sind fromme 171
Aus der Tiefen rufe ich 144
Aus meines Herzens Grunde 123
Das walt mein Gott 125
Die Nacht ist für der Thür 129
Du Heilige Dreifaltigkeit 123
Gott lebet noch 152
Herr Jesu Christ ich weiß 175
Herr, wie Du willt 190
Herzallerliebster Vater 138
Ich armer Mensch 145
Ich danke Dir von Herzen 177
Liebe Seel, nun dich 147
Meine Seele laß es gehen 155
Nun Gott Lob 140
Nun reiß ich von dem 139
Nun ruhen alle Wälder 132
Nun sich der Tag geendet 131
Nun sich die Nacht geendet 126
O Jesu meine Wonne 148
Schließet euch ihr Wolken 156
Sollt es gleich bisweilen 158
Verzage nicht, o frommer 184
Wann wird doch mein Jesus 165
Was frag ich nach der Welt 189
Was Gott thut, das 160
Was hilft dich Mensch dein 161
Werde munter mein Gemüthe 131
Wer Jesum bei sich hat 173
Wer nur den lieben Gott 163
Wer weiß, wie nahe mir 179
Wo geht die Reise hin 180
Wo ist Jesus mein Verlangen 169
Wohl mir Jesus meine 170

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Habermann, Johann

Dr. Joh. Habermann's Geistreiche Morgen- und Abend-Gebete denen beigefüget sind: Reise-, Beicht-, Communion-, Standes-, Wetter-, Kranken-Gebete, nebst dazu gehörigen Morgen-, Abend- und anderen Liedern

Nürnberg [ca. 1800]

Asc. 2286 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10313596-4
VD18 15356485